
INFOR



INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 2/2008

Dezember 2008

Internetseiten des Forschungsdezernates:

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung

www.unitt-kongresse.de

www.zuv.uni-heidelberg.de/innovation

<u>Inhalt</u>	Seite
Editorial	3
I. Nachrichten	5
II. Exzellenzinitiative	7
III. Nationale Forschungsförderung	12
IV. EU-Forschungsförderung	21
V. Internationale Forschungsförderung	24
VI. Nachwuchsförderung	29
VII. Preise	33
VIII. Technologietransfer & Veranstaltungsmanagement	37

Herausgeber:
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599
E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.500 Exemplare
Erscheinungsweise: 2x jährlich
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/infor.htm>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, BMWi-Förderdatenbank, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, Index Deutscher Stiftungen

Editorial



Das Forschungsdezernat baut seine Informationsangebote weiter aus

Aus Mitteln der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung stellt die Universität Heidelberg ein erweitertes Angebot zur Recherche vorhandener Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Die Online-Datenbank "ELFI" (Elektronische Forschungsförderinformationen) ermöglicht die Recherche in über 5.000 Programmen bzw. rund 2.100 nationalen und internationalen Förderern mit umfassenden Informationen über Wege der Mittelbeschaffung. Von Förderprogrammen über Sach- und Reisekostenfinanzierungen sowie Preise bis hin zu Stipendien sind alle erdenklichen Fördermöglichkeiten enthalten. Die Nutzer erhalten umfangreiche Informationen zu Förderinstitutionen und deren Programmen. Die originalen Ausschreibungstexte, Merkblätter oder Formulare können direkt geladen werden. Zu jeder Fördermöglichkeit werden neben einer kurzen Zusammenfassung auch Adressen, Ansprechpartner, Abgabetermine und Dotierung genannt.

Bitte nutzen Sie dieses zusätzliche, für Angehörige der Universität kostenlose Angebot für die eigene Recherche nach Fördermöglichkeiten.

Ab Anfang nächsten Jahres wird unser elektronischer Informationsdienst „INFOR-News“ in Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum mit einem verbesserten Abonentenservice angeboten. Künftig wird die Information für die Bereiche Medizin und Lebenswissenschaften durch das Forschungsdezernat der Medizinischen Fakultät mit „INFOMED-News“ auf elektronischem Weg erfolgen. Vom Forschungsdezernat erhalten die Interessenten mit „INFOR-News“ weiterhin Informationen aus den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Im Kapitel „Nachrichten“ erfahren Sie Näheres zu diesem Thema.

Außerdem haben wir für Sie die Internetseite „Nachwuchsförderung“ ausgebaut.

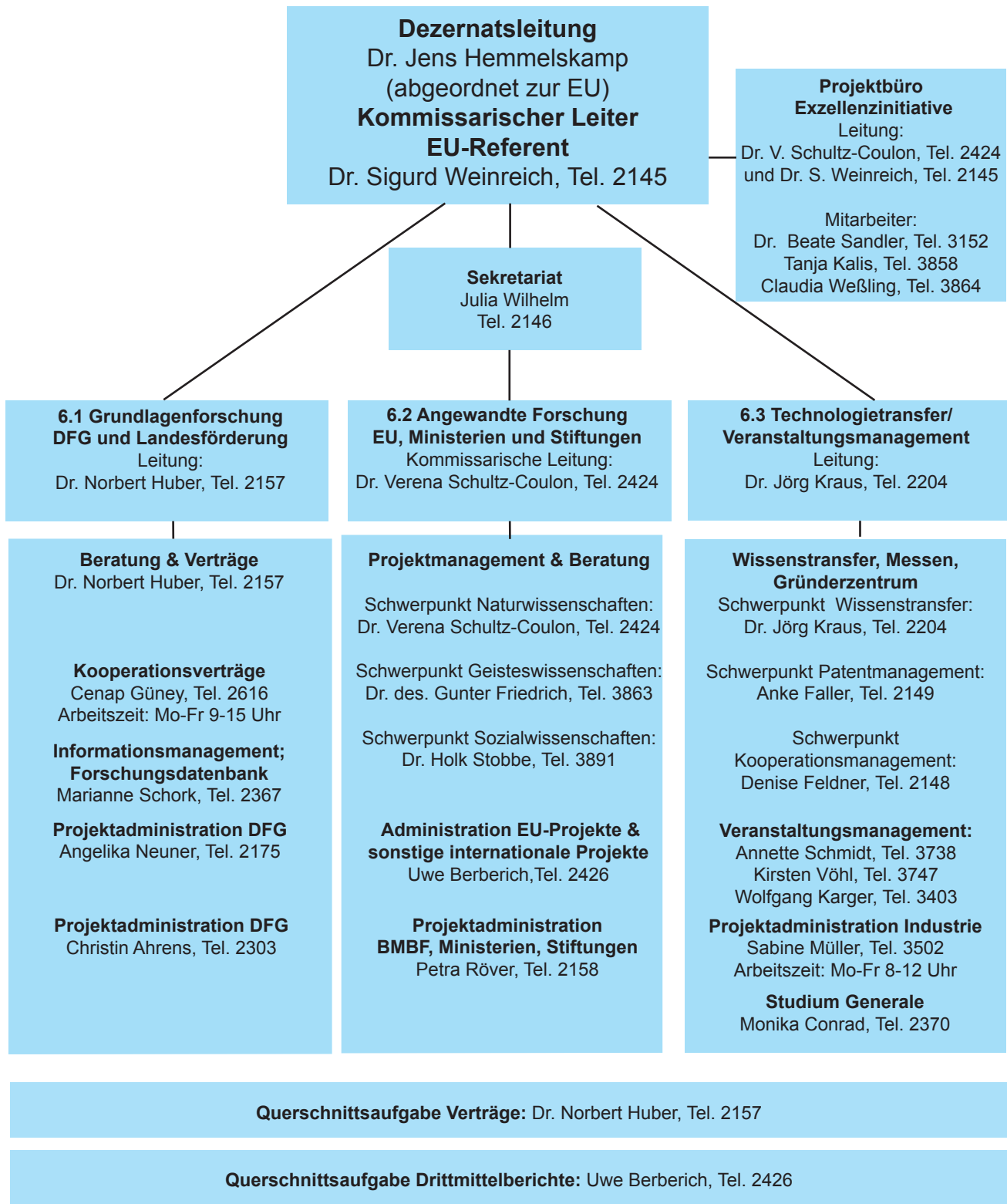
Auf der Seite <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/nachwuchsforderung.html> finden Sie neben einer Auflistung von ausgewählten Förderprogrammen Ihre Ansprechpartner für individuelle Fragestellungen und ein Angebot von weiterführenden Informationen zum Thema.

Wir weisen Sie auch darauf hin, dass seit der ersten Ausgabe in 2008 unser INFOR ein Kapitel zur Exzellenzinitiative enthält, in dem wir Sie über aktuelle Ausschreibungen sowie Ergebnisse und Erfolge aus unseren Exzellenzprojekten informieren wollen.

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Sigurd Weinreich
Forschungsdezernent (kommissarisch)

AUFGABEN DES DEZERNATES FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT



I. Nachrichten

Neue Mitarbeiter im Forschungsdezernat

Anke Faller, geb. 1977, hat in Freiburg i. Br. Rechtswissenschaften studiert und ist anschließend zum Rechtsreferendariat nach Dresden gegangen. Nach dem 2. Staatsexamen und der Zulassung zur Rechtsanwältin hat sie beim Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen Erfahrungen auf dem Gebiet des Arbeitnehmererfinder- und Lizenzrechtes gesammelt.

Seit September 2008 betreut sie das Patentmanagement der Universität Heidelberg bei der Abteilung UniTT im Forschungsdezernat. Dazu gehört die Prüfung und Gestaltung von Vereinbarungen rund um das Thema Intellectual Property, die Erfinderberatung sowie die Kommunikation mit Patentanwälten und Verwertungsagenturen.

Frau Faller ist von Di – Fr unter der Telefonnummer 54-2149 erreichbar sowie per
E-Mail: anke.faller@zuv.uni-heidelberg.de

Denise Feldner, geb. 1978, studierte Jura in Berlin, Budapest, Athen und Leuven. Während des Studiums war sie 3 Jahre als Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte tätig. Sie war 7 Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Wirtschaftsverwaltungsrechtskanzlei GGSC.

Den interdisziplinären „Master of Business Law“ hat sie in Cottbus abgeschlossen. Das Rechtsreferendariat verbrachte sie u.a. beim Bundesumweltministerium und bei den Rechtsanwälten und Steuerberatern C´M´S´ Hasche Sigle.

Seit September 2008 ist sie als Kooperationsmanagerin in der Abteilung UniTT im Forschungsdezernat mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit für Industriekooperationen und das Patentmanagement zuständig. Als zweite Aufgabe betreut sie das Spitzencluster „Forum Organic Electronics“ in der InnovationLab GmbH in Fragen der Rechtsberatung und der Fördermittelanträge.

Frau Feldner ist unter der Telefonnummer 54-2148 erreichbar sowie per
E-Mail: denise.feldner@zuv.uni-heidelberg.de und denise.feldner@innovationlab.biz

Seminare des Heidelberg Research Service

Auch 2009 wird das Forschungsdezernat und der Heidelberg Research Service eine Reihe von Veranstal-

tungen im internen Bildungsprogramm der Universität Heidelberg anbieten. Themen sind u. a. Überblicke zu Fördergeldgebern, Tipps und Tricks zur Antragstellung oder Projektplanung und –abwicklung. Zielgruppe sind WissenschaftlerInnen und AdministratorInnen an der Universität Heidelberg. Das interne Bildungsprogramm 2009 wird zum Jahreswechsel auf der Internetseite der Universität veröffentlicht und kontinuierlich aktualisiert.
<http://www.weiterbildung.uni-hd.de/>

Ausbau unserer Informationsangebote

ELFI

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt.

Mit diesem Instrument wird dem Wissenschaftler zusätzlich zu den umfangreichen Dienstleistungen des Forschungsdezernates die Möglichkeit einer eigenen Recherche nach Förderprogrammen gegeben. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden.

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/>

Aktuelles zur Forschungsdatenbank

Seit Mitte des Jahres werden nicht mehr nur vervollständigte Projektdatensätze, sondern auch die formalen Daten bzw. Eckdaten (Titel, Projektleiter, Projektlaufzeit, Institut, Mittelgeber) der durch Drittmittel geförderten Forschungsprojekte für das Internet freigeschaltet. Für die Internetrecherche in der Forschungsdatenbank stehen nun die Darstellungen von ca. 900 aktuellen Projekten zur Verfügung (Stand November 2008). Die Anzahl der abgeschlossenen Projekte beläuft sich auf ca. 3.500 Datensätze. Auch diese können jederzeit wahlweise mit einer Volltext- oder Indexsuche recherchiert werden.

Es besteht die Möglichkeit, die vorhandenen Projektdatensätze per Erhebungsbogen oder online in der Forschungsdatenbank zu vervollständigen, sei es durch eine Kurzbeschreibung, Schlagworte, Literaturangaben oder Kooperationspartner.

Wir möchten darauf hinweisen, dass selbstverständlich auch eigenfinanzierte bzw. nicht durch Drittmittel geförderte Projekte in die Forschungsdatenbank aufgenommen werden können.

Ansprechpartner:
Marianne Schork (Redaktion und Anwenderbetreuung)
Tel.: 54 2367
[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)
Rolf Petzold (Programmierung, technische Betreuung)
Telefon: 54 3376
[E-Mail: petzold@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petzold@zuv.uni-heidelberg.de)
Die Forschungsdatenbank im Internet:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschungsdatenbank/forschungsdatenbank.html>

Internetseite Nachwuchsförderung

Wir haben für Sie die Internetseite „Nachwuchsförderung“ ausgebaut.
Sie finden auf der Seite <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/nachwuchsfoerderung.html> außer einer Auflistung von ausgewählten Förderprogrammen Ihre Ansprechpartner für individuelle Fragestellungen und ein Angebot von weiterführenden Informationen zum Thema.

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Ab Anfang nächsten Jahres wird unser bisheriger elektronischer Informationsdienst „INFOR-News“ in Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum mit einem verbesserten Abonentenservice (System LISTSERV) angeboten. Künftig wird die Information für die Bereiche Medizin und Lebenswissenschaften durch das Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit „INFOMED-News“ auf elektronischem Weg erfolgen. Vom Forschungsdezernat erhalten die Interessenten mit „INFOR-News“ weiterhin Informationen aus den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Beide Angebote finden Sie auf der Seite „Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung“ unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de>. Dort können Sie sich in eine oder mehrere Listen eintragen und zeitnah Informationen über Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessengebiet erhalten.

Falls Sie schon Bezieher von INFOR-News sind, bitten wir Sie, sich neu einzutragen, da das alte Abonnement aus technischen Gründen nicht übernommen werden kann. Wir werden alle bisherigen Abonnenten von INFOR-News noch einmal individuell zu diesem Thema informieren.

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
EXZELLENZUNIVERSITÄT

Startseite

INFOR-News

Anmeldung
Abmeldung

INFOMED-News

Anmeldung
Abmeldung

Archiv

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Herzlich willkommen zum elektronischen Informationsdienst Forschungsförderung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Der Informationsdienst bietet Ihnen aktuelle Ausschreibungen, Neuigkeiten zu internationalen, europäischen und nationalen Forschungsförderprogrammen sowie Hinweise zu forschungsrelevanten Themen - abgestimmt auf die Forschungsfelder und Schwerpunkte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Je nach Forschungsinteresse haben Sie die Möglichkeit, sich in eine der folgenden Listen einzutragen, um dann per E-Mail über neue Ausschreibungen usw. informiert zu werden. Grundsätzlich werden zwei Hauptlisten unterschieden, die sich dann auf den folgenden Seiten weiter verzweigen:

- | | |
|---------------------|--|
| INFOR-News | bietet Informationen über alle Fachbereiche der Ruprecht-Karls-Universität mit Ausnahme der Medizin – herausgegeben vom Forschungsdezernat der Zentralen Universitätsverwaltung. |
| INFOMED-News | bietet Informationen aus dem Bereich der Medizin und angrenzenden Lebenswissenschaften – herausgegeben vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg. |

Letzte Änderung: 26.11.2008

 TOP

II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept

Informationen zu Fragen der Exzellenzinitiative erhalten Sie beim Projektbüro der Exzellenzinitiative:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Leitung, Beratung), Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Sigurd Weinreich (Leitung, Beratung), Tel. 54-2145,

[E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Beate Sandler (Beratung, AAC, Universitätskommission), Tel. 54-3152,

[E-Mail: beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de)

Tanja Kalis (Projektadministration, Beratung), Tel. 54-3858,

[E-Mail: tanja.kalis@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:tanja.kalis@zuv.uni-heidelberg.de)

Claudia Weßling (Projektadministration, Beratung), Tel. 54-3864, (Mo-Fr 8-12 Uhr)

[E-Mail: claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur Exzellenzinitiative:

http://www.uni-heidelberg.de/excellence/index_de.html/

Insbesondere möchten wir auf verschiedene Programme in den 16 Teilprojekten des Zukunftskonzeptes hinweisen (s. Tabelle), die im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder in der Zeit vom [01.11.2007](#) – [31.10.2012](#) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg offen für Bewerbungen aus allen Fachbereichen sind:

Global Networks - Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen internationaler Forschungs Kooperationen werden gefördert, und zwar Reise- und Aufenthaltskosten für kurzfristige Mobilitätsmaßnahmen sowie Kurzstipendien für Doktoranden und Postdocs.

Joint Appointments - Mittel für internationale Gastprofessoren/innen stehen zur Verfügung. Damit soll das Expertenwissen von international herausragenden Wissenschaftlern/innen an die Universität Heidelberg gebracht und die Internationalität der Universität verbessert werden.

Graduate Academy - Abschlussstipendien für Doktoranden/innen, Druckkostenzuschüsse, Reisekostenbeihilfen.

Young Academics - Die Universität schreibt das Instrument der „Startprofessur“ zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern/innen aus. Die Vergabe erfolgt im inneruniversitären Wettbewerb.

Equal Opportunities - Olympia Morata-Programm: Zur Förderung des Hochschullehrerinnennachwuchses stehen an der Universität Heidelberg Stellen für Frauen

zur Verfügung. Ziel des Programms ist es, qualifizierte Wissenschaftlerinnen bei der Habilitation oder einer vergleichbaren Qualifikation an der Universität Heidelberg zu unterstützen.

Marsilius-Fellows - in das Marsilius-Kolleg (Center for Advanced Study) werden jährlich bis zu 12 Fellows aus unterschiedlichsten Wissenschaftskulturen berufen, um damit ein neues Niveau interdisziplinärer Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Innovationsfonds FRONTIER - Fördermöglichkeit für kleinere bis mittlere Projekte von exzellenter wissenschaftlicher Qualität und hohem Innovationspotenzial. Wissenschaftlern wird die Gelegenheit gegeben, grundlegend neue, zukunftsgerichtete Ideen jenseits der allgemeinen Forschungsansätze zu verfolgen. Im Förderzeitraum soll die Forschungsarbeit so weit vorangetrieben werden, dass eine Anschlussförderung durch einen anderen Drittmittelgeber möglich wird.

HMLS-Preis - jährliche Vergabe des Preises für herausragende Forschungsleistungen im Bereich Lebenswissenschaften in Heidelberg zur Verbesserung der Forschungsbedingungen.

Die 16 Teilprojekte des Zukunftskonzeptes mit Ansprechpartnern:

Teilprojekt	Teilprojektkoordinator
TP1: Heidelberg Molecular Life Sciences	Prof. Hell, Prof. Wieland
TP2: ZMBH - DKFZ Alliance	Prof. Bukau
TP3: Physics and Astronomy	Prof. Bartelmann
TP4: Transcultural Studies	Prof. Schneidmüller
TP5: Mathematics and Scientific Computing (MATCH)	Prof. Rannacher, Prof. Jäger
TP6: Heidelberg Collaboratory Imaging (HCI)	Prof. Jähne
TP7: Economics and Social Sciences	Prof. Schmidt
TP8: Centre of Social Investment and Innovation (CSI)	Prof. Baldus
TP9: Creating Interdisciplinary Bridges (Marsilius-Kolleg)	Prof. Kräusslich, Prof. Schluchter
TP10: Innovationsfonds Frontier	Prorektor Roth
TP11: Graduate Academy	Prorektor Pfeiffer; Prof. Schmelcher
TP12: Career opportunities for young academics	Frau Hundt
TP13: Equal Opportunity and Family Support	Frau Hundt, Prof. Gvoszdanovic
TP14: Global Network	Prorektorin Nünning
TP15: Knowledge Exchange	Kanzlerin Dr. Frost
TP16: Research Services, Governance and Quality Assurance	Prorektor Roth

FRONTIER

Im Zuge der Exzellenzinitiative bietet die Universität Heidelberg mit der Ausschreibung des Innovationsfonds „FRONTIER“ eine Fördermöglichkeit für kleinere bis mittlere Projekte von hoher wissenschaftlicher Qualität und hohem Innovationspotenzial. Wissenschaftlern wird die Gelegenheit gegeben, grundlegend neue, zukunftsgerichtete Ideen jenseits der allgemeinen Forschungsansätze zu verfolgen. Im Förderzeitraum soll die Forschungsarbeit so weit vorangetrieben werden, dass eine Anschlussförderung durch einen anderen Forschungsförderer erzielt werden kann. Die Anschubfinanzierung der Projekte umfasst in der Regel bis zu 150.000 € für einen Zeitraum von zwei Jahren.

Bei der zweiten Ausschreibungsrunde von „FRONTIER“ (30.09.2008) wurden 63 Projektanträge eingereicht, von denen durch die Universitätskommission und das Rektorat 11 Vorhaben zur Förderung ausgewählt wurden. Die Forschungsprojekte können zum 1. Januar 2009 anlaufen.

<u>Antragsteller</u>	<u>Institut</u>	<u>Projekttitel/Thema</u>
Dr. Christiane Schwieren, Dr. Carsten Diener Dr. rer.-nat. Christian J. Fiebach	AWI für Wirtschaftswissenschaften Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim Psychologisches Institut und Neurologische Klinik	Developmental Neuroeconomics: Life-span changes in economic decision making
Dr. Christian Unkelbach Dr. Daniel Memmert	Psychologisches Institut Institut für Sport und Sportwissenschaft	The Dynamics of Calibration in Expert Decision Making
Dr. Dirk Grimm	Exzellenzcluster Cellular Networks / BIOQUANT	Breaking the RNAi dogma: Novel RNA-independent RNAi gene regulators based on fusion of designer DANN/RNA-binding motifs with molecularly evolved Argonaute proteins
Dr. med. Dierk Thomas Dr. rer. nat. Patrick Kölsch Dr. rer. nat. Wolfgang Wenzel	Med. Fak.HD - Abt. Innere Medizin III Physikalisch-Chemisches Institut Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Nanotechnologie	Structure-function models for drug binding to cardiac hERG potassium channels
Prof. Dr. Gert Fricker Prof. Dr. Christoph Cremer	IPMB KIP	Drug transport across the blood-brain barrier (BBB) - new concepts for CNS therapies
Dr. Marcus Mall	Klinik Kinderheilkunde III: Onkologie, Hämatologie, Immunologie und Pulmonologie	Rolle von mikro-RNAs in der Pathogenese und als potentieller therapeutischer Angriffspunkt bei chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen
Prof. Dr. Michael Boutros	Med. Fakultät Mannheim, Lehrstuhl für Zell- und Molekularbiologie / Exzellenzcluster Cellular Networks	Genome-scale in vivo RNAi screening for Wnt signalling components in Drosophila
Dr. Franco Fortunato	Medizinische Fakultät Heidelberg Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie	The role of disrupted autophagy signalling in pancreatitis

<u>Antragsteller</u>	<u>Institut</u>	<u>Projekttitlel</u>
Dr. Sandro Wimberger	Institut für Theoretische Physik	Entanglement in hybrid many-body systems
Prof. Ralf Klessen Dr. Paul Clark Dr. Simon Glover	Institut für Theoretische Astrophysik	The First Star Clusters in the Universe
Dr. Petra Imhof	Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Development of a Reactivity Scoring Function for In Silico Enzyme Engineering

Die nächste Ausschreibungsrunde wird in 2009 folgen, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Teilprojektkoordinator: Prof. Dr. Kurt Roth (Prorektor für Forschung)

Ansprechpartner:
Projektbüro Exzellenzinitiative
im Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Zentrale Universitätsverwaltung
Seminarstr. 2
69117 Heidelberg

Bei Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte per E-Mail an

exzellenz@zuv.uni-heidelberg.de

oder telefonisch an die hier genannten Ansprechpartner:

Dr. Sigurd Weinreich
Tel.: +6221 54-3475
Dr. Verena Schultz-Coulon
Tel.: +6221 54-2424
Dr. Beate Sandler
Tel.: +6221 54-3152
Claudia Weßling
Tel.: +6221 54-3864
Tanja Kalis
Tel.: +6221 54-3858

Spitzenclusterwettbewerb

Der im September 2008 entschiedene Spitzenclusterwettbewerb des Bundes führte für die Region Rhein-Neckar, mit der Ruprecht-Karls-Universität als wissenschaftlichem Zentrum, zu einem doppelten Erfolg. Von den fünf Gewinnern sind zwei in der Region.

BioRN-Cluster

Im Fachgebiet zellbasierte und molekulare Medizin engagieren sich mit der Universität Heidelberg 100 Partner aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Zu diesen Partnern zählt das Deutsche Krebsforschungszentrum ebenso wie das European Molecular Biology Laboratory. Die Partner verfolgen das Ziel, in fünf Jahren eine Vielzahl neuer Arzneimittel, Diagnostika und Technologieplattformen sowie innovative Dienstleistungen aus dem Bereich zellbasierte und molekulare Medizin zur Marktreife zu bringen. Hierbei fokussiert der Cluster auf fünf strategische Schwerpunkte. Als Managementzentrum des Clusters wurde die BioRN Management GmbH gegründet.

Forum Organic Electronics

Im Forum Organic Electronics engagieren sich zwei Eliteuniversitäten, die Universität Heidelberg und die Universität Karlsruhe. Daneben sind die Universitäten Mannheim und Darmstadt involviert. Auf Seiten der Industrie hat sich der Cluster mit 3 DAX-Unternehmungen, der BASF SE, der SAP AG und der Merck KGaA wirtschaftliche Potenz an die Seite geholt. Weiterhin sind Unternehmungen wie Heidelberger Druckmaschinen AG, Roche Diagnostics GmbH, Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft neben weiteren industriellen Partnern engagiert. Das Cluster zielt auf die Entwicklung der Bereiche der Organischen Photovoltaik (OPV), der Organischen Leuchtdioden (OLED), der Organischen Sensoranwendungen (OSA) sowie Organischer Schaltungen und Speicher (OSS). Als Managementzentrum des Clusters wurde die InnovationLab GmbH gegründet.

Ansprechpartner „Cluster“ im Forschungsdezernat:

Denise Feldner

Tel.: +49 6221 54-2148

[E-Mail: denise.feldner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:denise.feldner@zuv.uni-heidelberg.de)

Joint Appointments

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg verfügt traditionell über starke weltweite Beziehungen. Das Teilprojekt „Internationale Netzwerke“ (Global Networks) des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative zielt auf eine noch stärkere Internationalisierung der Universität. Eine wichtige Maßnahme ist die Einführung sog. „gemeinsamer Berufungen“ (Joint Appointments). Ausgewählte renommierte ausländische Professoren können damit für

wiederkehrende Zeiträume als Gastprofessoren an der Universität Heidelberg aufgenommen werden.

Es wurden fünf Anträge eingereicht, die nach Empfehlung der Universitätskommission durch das Rektorat bewilligt wurden. Fünf international renommierte Wissenschaftler konnten gewonnen werden, die in den kommenden Jahren jeweils für 2-3 Monate im Jahr an unserer Universität arbeiten:

Prof. Carl Martin Bender von der Washington University (USA) wird Lehre und Forschung in der „Graduate School of Fundamental Physics“ verstärken. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen perturbative Methoden zur Lösung von Problemen der klassischen- und Quantenmechanik, sowie der Quantenfeldtheorie.

Prof. Dr. Ralph Mathisen von der University of Illinois at Urbana-Champaign (USA) wird am Zentrum für Altertumswissenschaften (ZAW) arbeiten. Er forscht im Bereich Alte und Mittelalterliche Geschichte; sein besonderes Interesse gilt der Kulturgeschichte der Spätantike und des Frühmittelalters sowie den transkulturellen Austauschprozessen zwischen römischer und germanischer Welt.

Asst. Prof. Dr. Harish Naraindas von der Jawaharlal Nehru University, (New Delhi/Indien) wird in den nächsten Jahren am Südasien Institut sowie im Exzellenzcluster „Asia and Europe“ auf dem Gebiet „Gesundheit und Umwelt“ arbeiten. Sein besonderes Interesse gilt den transkulturellen Austauschprozessen und deren Einfluss auf die indische Heilkunst „Ayurveda“.

Prof. David Schmeidler, Emeritus an der Tel Aviv University, ist Schüler des Nobelpreisträgers Robert Aumann und wohl der bedeutendste Forscher im Bereich der Entscheidungstheorie bei Unsicherheit. Er wird diesen Forschungszweig am AWI für Wirtschaftswissenschaften verstärken.

Prof. Jeremy C. Smith wird am IWR mit dem Schwerpunkt molekulare Biophysik forschen und lehren. Er arbeitet an der University of Tennessee und ist Direktor des renommierten „Center for Molecular Biophysics“ am „Oak Ridge National Laboratory“ (USA).

III. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten Nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

DFG:

Dr. Norbert Huber (Beratung und Verträge),
Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Angelika Neuner (Projektadministration),
Tel. 54-2175,

[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)

Christin Ahrens (Projektadministration), Tel. 54-2303,

[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)

Andere nationale Förderprogramme:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Beratung), Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Holk Stobbe (Beratung und Projektmanagement),
Tel. 54-3891,

[E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Gunter Friedrich (Beratung und Projektmanagement),
Tel. 54-3863,

[E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de)

Petra Röver (Projektadministration), Tel. 54-2158,

[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News,
INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Ausschreibung für das Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften (Akademienprogramm) für 2011

Das Akademienprogramm, das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften, dient der langfristig angelegten geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung. Geisteswissenschaften im Verständnis des Akademienprogramms schließen die Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften ein. Auch Grenzfragen zwischen Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften können im Rahmen des Akademienprogramms bearbeitet werden. Die zentrale, vom Wissenschaftsrat bestätigte Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unserer kulturellen Überlieferung.

Das Akademienprogramm wird im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern

mit derzeit rd. 47 Millionen Euro jährlich gefördert. Mit diesen Mitteln werden zur Zeit 157 Projekte in 202 Arbeitsstellen finanziert. Die derzeitigen Projekte im Akademienprogramm werden mit durchschnittlich je 300.000 Euro pro Jahr gefördert. Auch für 2011 stehen nur begrenzte Mittel für Neuvorhaben zur Verfügung. Jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler in Deutschland kann sich bei einer der aufgeführten Akademien mit einem Forschungsvorhaben bewerben. Es muss in Ausrichtung, Umfang und Dauer den Kriterien des Akademienprogramms entsprechen.

Projektskizzen können ab sofort bei einer der deutschen Akademien der Wissenschaften eingereicht werden. Letzter Termin für die Einreichung einer Projektskizze für 2011 ist der [30.04.2009](http://www.akademienunion.de/akademienprogramm/ausschreibung/).

Den kompletten Ausschreibungstext und Informationen zu den Kriterien für die Antragstellung finden Sie unter:

<http://www.akademienunion.de/akademienprogramm/ausschreibung/>

Weitere Informationen zur Antragsstellung erhalten Interessenten bei der

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Dr. Marion Freerk

Karlstraße 4

69117 Heidelberg

Tel. 54-3670

[E-Mail: marion.freerk@urz.uni-heidelberg.de](mailto:marion.freerk@urz.uni-heidelberg.de)

<http://www.haw.badenwuerttemberg.de>

Informationen zum Akademienprogramm und den derzeit geförderten Vorhaben sind abrufbar unter:

<http://www.akademienunion.de>

Programme der Bundesministerien

BMBF

Förderung von Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung

Das BMBF möchte mit Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung auf dem Wege der projektförmigen und personenbezogenen Förderung die Potenziale der Geisteswissenschaften stärken und ihren international hohen Standard weiter ausbauen. Die Internationalen Kollegs sollen zur Weiterentwicklung der internationalen Strukturen für geisteswissenschaftliche Forschung sowie deren Vernetzung beitragen.

Herausragende Forscherpersönlichkeiten der Geisteswissenschaften sollen Zeit und Ressourcen zur Einladung von Fellows [mehrheitlich aus dem Ausland] sowie eine kleine personelle und sachliche Infrastruktur erhalten, um in ihrem Umfeld, in ihrer Universität einen Gesprächs- und Arbeitsraum zu schaffen, in dem sie von Verpflichtungen von Lehre und Administration weitgehend befreit

auf ihrem Forschungsgebiet den internationalen wissenschaftlichen Austausch voran treiben können.

Das Programm (=Forschungsfragestellung) des Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kollegs wird vom Antragsteller selbst gewählt und formuliert. Es sollte genügend Freiraum bieten, um damit vorhandene Stärken der Universität sowie auch individuelle Forschungsideen aufzugreifen, um somit zur Profilbildung der Universität insgesamt beizutragen. Je nach universitärem Umfeld und universitärer Entwicklungsperspektive bieten Kollegs auch Möglichkeiten einer stärkeren Kooperation zwischen systematischen und regionalwissenschaftlichen Disziplinen. Besonders angesprochen zur Beteiligung sind auch so genannte „Kleine Fächer“.

Das Kolleg selbst entscheidet, in welchem Umfang und mit welchen Formen es sich im nationalen Rahmen und im örtlichen Kontext einbringt (z.B. Gesprächsreihen, Sommerschule, Aufnahme nationaler Gäste aus anderen Programmen, Anstoß und Betreuung von weiteren Drittmittelprojekten für Nachwuchswissenschaftler).

Abwicklung der Fördermaßnahme durch:

Projektträger DLR

Arbeitsgruppe Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften.

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Tel.: 0228-3821-580 (Sekretariat)

Fax: 0228-3821-500

Internet: <http://www.pt-dlr.de>

Ansprechpartner:

Herr Dr. Heinz Thunecke

Tel. 0228-3821-366

E-mail: Heinz.Thunecke@dlr.de

Das Förderverfahren ist zweistufig unter Beteiligung internationaler Gutachter. In der ersten Stufe sind dem Projektträger zunächst formlose, begutachtungsfähige Vorhabenbeschreibungen bis zum

31. Mai eines Jahres

auf dem Postwege in deutscher Sprache vorzulegen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/12154.php>

BMBF Förderrichtlinie Forschungsprämie

Im Rahmen der „Hightech-Strategie für Deutschland“ der Bundesregierung soll durch die Forschungsprämie die öffentliche Forschung motiviert werden, wirtschaftsrelevante Themen in der Forschung zu identifizieren und aufzugreifen, sowie verstärkt Beiträge zu leisten, dass FuE-Ergebnisse zügig und effizient in Innovationen zum Nutzen von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft umgesetzt werden.

Um folgende Ziele geht es insbesondere:

- Stärkere Ausrichtung der öffentlichen Forschung am Bedarf der Wirtschaft.

- Konsequenterer Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

- Erleichterung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere mit mittelständischen Unternehmen, durch Abbau strukturbedingter Hürden und Aufbau zusätzlicher Kompetenzen.

Mit der Forschungsprämie sollen zusätzliche Potenziale in der öffentlichen Forschung, insbesondere bei den FuE-Aufträge ausführenden Stellen, für eine breite Zusammenarbeit mit der Wirtschaft mobilisiert werden. Das soll insgesamt zu mehr FuE-Tätigkeiten führen.

Förderungsfähig sind insbesondere

- die nachfrageorientierte Ausrichtung des Wissens- und Technologietransfers,

- Maßnahmen zur Verwertung von FuE-Ergebnissen,

- die Stärkung der anwendungs- und kooperationsorientierten Kompetenzen bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, für einen verbesserten Übergang in die Wirtschaft,

- die Verbesserung des Managements für Kooperationen mit der Wirtschaft, insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen.

Antragsberechtigt sind ausschließlich öffentliche und staatlich anerkannte Hochschulen sowie die gemeinsam von Bund und Ländern finanzierten Forschungseinrichtungen.

Abwicklung der Fördermaßnahme durch den BMBF-Projektträger

Forschungszentrum Jülich GmbH

Projektträger Jülich (PtJ), Außenstelle Berlin

Wallstr. 18

10179 Berlin

Internet: <http://www.fz-juelich.de/ptj/forschungspraemie>

Ansprechpartnerin beim PtJ

Frau Anke Hoffmann

Tel.: 030 20199-469

Fax: 030 20199-470;

E-mail: an.hoffmann@fz-juelich.de

Die Forschungsprämie kann nur für FuE-Aufträge beantragt werden, die frühestens am 01.09.2006 kontrahiert wurden. Die Forschungsprämie kann letztmalig zum 30.09.2009 beantragt werden.

Die Richtlinie ist befristet bis zum 31.12.2009.

Die Bekanntmachung der Förderrichtlinie „Forschungsprämie“ finden Sie im Internet unter:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/7483.php>

Förderung transnationaler Forschungsprojekte
innerhalb des ERA-NET ERASysBio „Anwendung systembiologischer Forschungsansätze in der Biomedizin und anderen Innovationsfeldern“ im Rahmenprogramm „Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten“

Neben den nationalen Fördermaßnahmen zur Systembiologie soll die Internationalisierung mit dem Ziel voran gebracht werden, die Systembiologie in Europa nachhaltig zu etablieren und zu stärken. Ein wichtiges Element, um dies zu erreichen, ist die ERA-NET Ausschreibung ERASysBio+. Die vorliegende Fördermaßnahme wurde von den Partnern des ERA-NET ERASysBio initiiert und zielt im Besonderen darauf ab, die laufenden nationalen Förderprogramme in der Systembiologie durch internationale Kooperationen zu stärken.

Aufbauend auf den BMBF-Fördermaßnahmen HepatoSys und FORSYS und in enger thematischer und struktureller Verzahnung mit den Förderinitiativen des BMBF in der Medizinischen Systembiologie (MedSys, GerontoSys) sollen innovative Forschungsideen weiterentwickelt und geeignete Forschungsergebnisse gemeinsam mit Wirtschaft und Klinik einer Anwendung zugeführt werden. Die Fördermaßnahme wird dadurch Beiträge zur „Pharmainitiative für Deutschland“ sowie zum Forschungsschwerpunkt „Forschung für ein gesundes Alter“ innerhalb der Hightech-Strategie der Bundesregierung liefern. Darüber hinaus wird mit dieser Maßnahme ein Beitrag zur Stärkung der nationalen und europäischen Forschungsinfrastruktur der Systembiologie sowie zur Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geleistet.

Im Rahmen der vorliegenden Bekanntmachung werden transnationale Verbundvorhaben gefördert, die ein hohes Maß an Arbeitsteilung, an Innovation und wissenschaftlich-technischem Risiko aufweisen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung seinen Projektträger

Projektträger Jülich (PtJ)

Geschäftsbereich Biologie

Forschungszentrum Jülich GmbH

D-52425 Jülich

Projektträger Jülich (PtJ)

Internet: <http://www.fz-juelich.de/ptj>

beauftragt.

Ansprechpartnerin ist:

Dr. Veronika Simons

ERASysBio+-Sekretariat im Projektträger Jülich

Tel.: 02461/61 3883

Fax: 02461/61 1790

E-Mail: v.simons@fz-juelich.de

Das ERASysBio+-Sekretariat im Projektträger Jülich ist der zentrale Kontaktpunkt für alle Verbundkoordinatoren.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem ERASysBio+-Sekretariat im Projektträger Jülich zunächst Ideenskizzen („Pre-Proposals“) für das transnationale Verbundvorhaben durch den Verbundkoordinator zuzuleiten.

Die [Fristen](#) für die Einreichung der Ideenskizzen und die Verfahren der Einreichung werden rechtzeitig unter <http://www.erasysbio.net> veröffentlicht oder können beim Projektträger erfragt werden. Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://85.115.20.149/foerderungen/13065.php>

Nachhaltiges Landmanagement

Diese Fördermaßnahme umfasst die Module „Wechselwirkungen zwischen Landmanagement, Klimawandel und Ökosystemdienstleistungen“ (Modul A) und „Innovative Systemlösungen für ein nachhaltiges Landmanagement“ (Modul B).

Das Modul A ist vorwiegend international/europäisch ausgerichtet. Es ist in zwei Schwerpunktbereiche gegliedert:

A1: Wechselwirkungen zwischen Landmanagement und Klimawandel

A2: Wechselwirkungen zwischen Landmanagement und Ökosystemfunktionen/-dienstleistungen

Das Modul B ist primär national orientiert, kann jedoch auch die Untersuchung von Regionen im internationalen/europäischen Raum mit einschließen und sollte die internationale Anwendbarkeit bzw. Exportfähigkeit der Ergebnisse berücksichtigen.

Zu beiden Modulen A und B werden PT-DLR und PtJ Anfang Dezember 2008 eine Informationsveranstaltung durchführen. Detaillierte Hinweise werden hierzu in Kürze auf den Internetseiten der Projektträger unter <http://pt-uf.pt-dlr.de/de/113.php> und <http://www.fz-juelich.de/ptj/landmanagement> bekannt gegeben.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind den entsprechenden Projektträgern bis spätestens [27.02.2009](#) Projektskizzen vorzulegen. Bei Verbundprojekten ist eine gemeinsame Projektskizze durch den vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

Modul A:

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Organisationseinheit Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

Ansprechpartner: Dr. Lothar Quintern

Tel.: 0228 / 3821-520;

E-Mail: lothar.quintern@dlr.de

Modul B :

Forschungszentrum Jülich GmbH

Projektträger Jülich - PtJ

Geschäftsbereich Umwelt

Außenstelle Berlin
 Zimmerstr. 26/27
 10969 Berlin
 Ansprechpartner: Dr. Reiner Enders
 Tel.: 030 / 20199-424;
[E-Mail: r.enders@fz-juelich.de](mailto:r.enders@fz-juelich.de)
 Die Förderrichtlinie im Internet:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/13138.php>

Förderung zum Themenfeld „Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“

Die vorliegende Förderbekanntmachung richtet sich auf die Dimensionen „Sicherheitskultur“ und „Sicherheitsarchitektur“. Es sollen Querschnittfragen zu gesellschaftlichen Bedürfnissen und Erwartungen an Sicherheit sowie zu gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Akzeptanz der im Forschungsprogramm zur zivilen Sicherheit avisierten Sicherheitslösungen bearbeitet werden. Neben der Analyse von offenen Fragestellungen soll die Forschung auch dazu beitragen, ein besseres Verständnis für die technologische zivile Sicherheitsforschung in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu entwickeln.

Die Bekanntmachung umfasst drei Themenfelder:

- Sicherheitslage und Sicherheitsbewusstsein
- Ökonomie von hightech-basierten Sicherheitslösungen
- Sicherheitsarchitektur

Die drei Themenfelder können in unterschiedlicher Ausrichtung bearbeitet werden:

- Forschungen zu grundlegenden methodischen Problemen, die sich im Feld der Sicherheitsforschung stellen; dies kann etwa die Indikatoren- oder Datenermittlung zur Sicherheitslage wie die Bestimmung von Evaluationskriterien zur Effizienzbemessung von Maßnahmen betreffen. Dabei kommen nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Methoden in Betracht.
- Forschungen, die im Wesentlichen auf empirische Bestandsaufnahmen zielen, deren Ergebnisse wichtige Orientierungsmarken für die Entwicklung von Sicherheitslösungen liefern.
- Anwendungsorientierte Forschung, die Modelle oder Konzepte zur Lösung bestimmter Probleme entwickelt; dies kann sich auf die Entwicklung von generalisierbaren Evaluationsstudien im Feld der Sicherheitsökonomie oder zur Bestimmung von Zuständigkeiten und Verfahrensformen bei definierten Problemlagen beziehen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger VDI-Technologiezentrum GmbH spätestens bis zum 27. März 2009 zunächst die begutachtungsfähigen Projektskizzen in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen.

Mit der Abwicklung der Bekanntmachung hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:
 VDI-Technologiezentrum GmbH
 Projektträger Sicherheitsforschung
 Peter-Müller-Straße 1
 40468 Düsseldorf
 Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Karin Wey
 Telefon: 0211/6214-433
 Telefax: 0211/6214-484
[E-Mail: wey@vdi.de](mailto:wey@vdi.de)
 Die Bekanntmachung im Internet:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/13124.php>

Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Auswirkungen synthetischer Nanomaterialien auf den Menschen – NanoCare“ innerhalb des Rahmenprogramms „Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft – WING“

Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfordern. Die Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Vorzugsweise sollen branchenübergreifende Untersuchungen verfolgt werden, um einen besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und Doppelentwicklungen zu vermeiden. Eine möglichst hohe Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) an den Verbundprojekten ist besonders gewünscht. In Ausnahmefällen sind auch Institutsverbünde zugelassen.

Untersuchungsgegenstand im Rahmen dieser Bekanntmachung sind vorzugsweise kommerziell bedeutsame bzw. expositionsrelevante, synthetische Nanopartikel und Nanomaterialien sowie Produkte mit integrierten funktionalen Nanomaterialien. Weiterhin können auch Arbeiten zu nanoskaligen Modellpartikelsystemen gefördert werden. Dabei sind folgende Expositionswege bzw. biologische Barrieren von bevorzugtem Interesse: Atemwege, Magen-Darm-Trakt, geschädigte Haut, Blut-Hirn-Schranke und Blut-Plazenta-Schranke.

Es werden nur Verbundprojekte von übergeordneter Bedeutung in der industriellen Forschung gefördert.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Stufe sind dem Projektträger durch den Koordinator des Verbundprojektes beurteilungsfähige Projektskizzen in deutscher Sprache vorzulegen. Die Vorlagefrist endet am 26.02.2009 (Datum des Poststempels).

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:
 Projektträger Jülich (PtJ)

- Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich
Ansprechpartner sind
Frau Dr. Eva Gerhard-Abozari,
Tel.: 02461 61-8705,
[E-Mail: e.gerhard-abozari@fz-juelich.de](mailto:e.gerhard-abozari@fz-juelich.de)
und Herr Dr. Hans-Jörg Clar,
Tel.: 02461 61-2621,
[E-Mail: h.j.clar@fz-juelich.de](mailto:h.j.clar@fz-juelich.de)
Die Förderrichtlinie im Internet:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/13084.php>

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

- Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.
- Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.bmbf.de/pt.html>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

DFG

Änderungen im Antragsverfahren für Graduiertenkollegs der DFG

Bereits Ende 2004 hatte die DFG das Verfahren dahingehend geändert, dass jeweils 3 Monate vor den regelmäßigen Antragsterminen Antragsskizzen einzureichen waren. Nach mehr als einjähriger Pause können nun [seit dem 1.11.2006 jederzeit](#) wieder Antragsskizzen für Graduiertenkollegs/internationale Graduiertenkollegs eingereicht werden. Nach positiver Begutachtung einer Antragsskizze erfolgt die Aufforderung, einen Einrichtungsantrag einzureichen. Einrichtungsanträge werden zum [1.4. und 1.10. eines jeden Jahres](#) entgegengenommen.

Weitere Informationen hierzu unter:
www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_303.pdf
Ansprechpartnerin bei der DFG:
Dr. Priya Bondre-Beil
Gruppe Graduiertenkollegs; Graduiertenschulen,
Nachwuchsförderung
Tel. 0228 885-2488
[E-Mail: Priya.Bondre-Beil@dfg.de](mailto:Priya.Bondre-Beil@dfg.de)

Weitere Neuerungen bestehen nun mit der möglichen Integration von Graduiertenkollegs in Sonderforschungsbereiche. Nach Wunsch der DFG sollen im Programm Sonderforschungsbereiche integrierte Graduiertenkollegs zum Regelfall werden, sofern nicht am Ort bereits strukturierte Doktorandenprogramme etabliert sind, in denen die DoktorandInnen des SFB eingebunden sind. Idealerweise sollten die inhaltliche Beschreibung des integrierten Graduiertenkollegs und die Begründung für die hierzu beantragten Mittel in einem eigenständigen SFB-Teilprojekt zusammengefasst werden.

Weitere Informationen hierzu unter:
http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/sonderforschungsbereiche/
Ansprechpartnerin bei der DFG:
Sonja Ochsenfeld-Repp
Gruppe „Sonderforschungsbereiche
Forschungszentren und Exzellenzcluster“
Tel. 0228/885-2387
[E-Mail: sonja.ochsenfeld-repp@dfg.de](mailto:sonja.ochsenfeld-repp@dfg.de)

Dritte Ausschreibung Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften

Mit dieser dritten Ausschreibung für „Kolleg-Forschergruppen“ in den Geistes- und Sozialwissenschaften will die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihren Beitrag zur Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrats vom Januar 2006 leisten („Empfehlungen zur Entwicklung und Förderung der Geisteswissenschaften in Deutschland“).

Eine Kolleg-Forschergruppe soll von besonders ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geleitet werden, die über eine umfangreiche Erfahrung in der Durchführung von Forschungsprojekten verfügen. Gegebenenfalls gemeinsam mit weiteren Kollegen sollen sie ein Thema bearbeiten, das so weit gefasst ist, dass es, so der Wissenschaftsrat, „vorhandene Interessen und Stärken vor Ort aufgreifen und zugleich einen Rahmen für die Assoziation beziehungsweise Integration unterschiedlicher individueller Forschungsideen“ bieten kann. Als besondere Orte der geisteswissenschaftlichen Forschung können die Kolleg-Forschergruppen ihr spezifisches Profil und ihre Ausstrahlungskraft insbesondere auch durch die bewusste Wahl für eine vergleichsweise offenere Fragestellung oder mit einem dezidiert experimentellen Charakter erlangen. Mit der Ausschreibung wird weder eine thematische noch eine interdisziplinäre Ausrichtung vorgegeben.

Die Förderdauer beträgt acht Jahre.
Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig:
- Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gebeten, als erstes sich (telefonisch) durch die zuständigen Fachreferentinnen und Fachreferenten beraten zu lassen. (Für allgemeine Auskünfte steht

auch Dr. Manfred Nießen zur Verfügung (Tel. +49 228 885-2393.)

- Auf der Grundlage dieser Beratung sollte über die Einreichung eines Antragskonzepts entschieden werden. Antragskonzepte in einfacher Ausführung im Umfang von maximal 8 Seiten werden bis zum 20. März 2009 entgegengenommen.

- Nach der Auswahl durch eine Beratergruppe werden Erfolg versprechende Initiativen zur Ausarbeitung eines Vollertrags aufgefordert.

Genauere Hinweise zur Abfassung der Antragskonzepte finden sich unter der unten angegebenen Adresse.

Ansprechpartner sind die zuständigen Fachreferenten.

Für allgemeine Fragen:

Dr. Manfred Nießen,

Tel. +49 228 885-2393,

[E-Mail: Manfred.Niessen@dfg.de](mailto:Manfred.Niessen@dfg.de)

Informationen zur Abfassung von Projektskizzen:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/foerderinitiativen_projektgruppen/foerderinitiativen/geisteswissenschaften/download/kolleg_forschergruppen_projektskizzen.pdf

Priority Programme 1226 „Nicotine: Molecular and Physiological Effects in the Central Nervous System (CNS)“ – Call for Proposals for the Second Funding Period

The Priority Programme „Nicotine: Molecular and Physiological Effects in the Central Nervous System (CNS)“ has been funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) since 2006. Applications are now being accepted for the second funding period.

The Priority Programme aims to better understand the central nervous effects of nicotine by a network comprising basic and clinical research focussing on

- a genome-wide association study of human nicotine dependence (multicenter study)
- an analysis of physiological and molecular effects of risk gene variants by imaging studies
- functional and behavioural studies in (genetically modified) animal models
- cell-based in vitro assays for functional analysis of risk gene variants.

As part of the Priority Programme a genome-wide scan of a large multicenter study which includes proteomic and metabolomic data as well as various endophenotypes is being conducted in the general population as well as in neuropsychiatric patients. Within this framework methodological projects involving complex data processing and modelling in biomedicine may also be included. To keep the focus of the programme sufficiently narrow, the following areas cannot be covered: single candidate gene approaches, clinical studies and imaging studies without molecular genetic reference.

Proposals must be submitted in English on paper and as PDF files on CD-ROM (including the proposal and all appendices) by Friday, 20 February 2009, to the Deutsche Forschungsgemeinschaft, attn. Dr. Astrid Golla, 53170 Bonn, Germany, keyword „Molecular and Physiological Effects of Nicotine: SPP 1226“.

Further Information

The programme's website is available at

<http://www.nicotine-research.com>

For further information on the programme, please contact the scientific coordinator:

Prof. Dr. med. Georg Winterer

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Rheinische Landes- und Hochschul-Klinik

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf, Germany

[E-Mail: Georg.Winterer@uni-duesseldorf.de](mailto:Georg.Winterer@uni-duesseldorf.de)

For administrative enquiries, please contact

Dr. Astrid Golla

DFG Head Office

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Germany

Tel. +49 228 885-2824

[E-Mail: Astrid.Golla@dfg.de](mailto:Astrid.Golla@dfg.de)

Schwerpunktprogramm 1385: „The first 10 Million Years of the Solar System, a Planetary Materials Approach“

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms (SPP) „The first 10 Million Years of the Solar System, a Planetary Materials Approach“ mit einer Laufzeit von sechs Jahren beschlossen. Es sind Förderperioden von drei mal zwei Jahren geplant.

Im Zentrum des voraussichtlich ab Juli 2009 geförderten Schwerpunktprogramms steht die Erforschung der Prozesse im frühen Sonnensystem beginnend mit der Bildung der ersten Staubteilchen bis zur Entstehung von Planetesimalen und der ersten Planeten. Dies soll durch Untersuchungen an extraterrestrischen Materialien, Experimenten zur Genese und Differentiation früh gebildeter Festkörper im Sonnensystem und Modellierung von Kondensations-, Akkretions- und Differentiationsprozessen erreicht werden.

Ein wesentliches Ziel des Schwerpunktprogramms ist die koordinierte Erforschung des frühen Sonnensystems durch übergreifende Zusammenarbeit unterschiedlicher Teildisziplinen wie zum Beispiel der analytischen und experimentellen Kosmochemie, Mineralogie, Petrologie und (Astro-)Physik. Zum Verständnis der frühen Entwicklung extraterrestrischer Materie (Meteorite und ihre Komponenten, Proben der Stardust-Mission, inter-

planetarer Staub) sollen unterschiedliche methodische Ansätze angewendet werden (Analysen, Modellierung, Experimente).

Anträge in englischer Sprache für die erste zweijährige Förderperiode müssen bis spätestens [20. Februar 2009](#) unter Angabe des Stichworts „SPP 1385/1“ bei der DFG, Kennedyallee 40, 53175 Bonn, z. Hd. Dr. Guido Lüniger, eingegangen sein.

Weitere Informationen zum Programm erteilen die Koordinatoren des Schwerpunktes:

Professor Dr. Klaus Mezger,

Institut für Mineralogie,

Universität Münster,

Corrensstrasse 24,

48157 Münster,

Tel. +49 251 833-3471,

[E-Mail: klaush@uni-muenster.de](mailto:klaush@uni-muenster.de)

Privatdozent Dr. Mario Trieloff,

Institut für Geowissenschaften,

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,

Im Neuenheimer Feld 236,

69120 Heidelberg,

Tel. +49 6221 546022,

[E-Mail: trieloff@min.uni-heidelberg.de](mailto:trieloff@min.uni-heidelberg.de)

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_51_08.html

Schwerpunktprogramm 1395: „Informations- und Kommunikationstheorie in der Molekularbiologie“

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Informations- und Kommunikationstheorie in der Molekularbiologie“ beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Das Ziel des Schwerpunktprogramms (SPP) ist, durch gemeinsame Forschung und die Diskussion von Ergebnissen aller beteiligten Wissenschaftler aus der Biologie und der Medizin einerseits und der Informations- und Kommunikationstheorie andererseits, offene Fragen und Probleme der Molekularbiologie zu analysieren und ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln. Die interdisziplinären Kooperationen erhöhen die Qualität der erzielten Erkenntnisse und können zu einer nachhaltigen Verbreitung durch Publikationen, auf Konferenzen sowie in Fachzeitschriften beitragen.

Als Themengebiete werden vorgeschlagen:

- Kommunikationstheoretische Modelle und informationstheoretische Maße
- Dynamische informationstheoretische Prozesse
- Kommunikationstheoretische Modelle der Evolution
- Fehlerkorrektur-Codes in der DNA

Erwartet werden Verbundprojektanträge, die die Fachgebiete Informations- / Kommunikationstheorie und Biologie / Medizin interdisziplinär verbinden. Einzelne Anträge im Rahmen des SPP sollen jeweils eine Stelle aus Biologie / Biochemie / Medizin und eine Stelle aus Elektrotechnik / Informatik / Mathematik vorsehen.

Antragsfrist für ausgearbeitete Anträge (in englischer Sprache): [9. März 2009](#)

Ansprechpartner für inhaltliche Rückfragen:

Professor Dr. Martin Bossert,

Universität Ulm,

Institut für Telekommunikationstechnik und Angewandte Informationstheorie,

Albert-Einstein-Allee 43,

89081 Ulm,

Tel. +49 731 50-31500,

Fax +49 731 50-31509,

[E-Mail: martin.bossert@uni-ulm.de](mailto:martin.bossert@uni-ulm.de)

DFG-Ansprechpartner:

Gudrun Freitag, gudrun.freitag@dfg.de, Tel. +49 228

885-2623, oder Dr.-Ing. Klaus Wefelmeier,

[E-Mail: klaus.wefelmeier@dfg.de](mailto:klaus.wefelmeier@dfg.de)

Tel. +49 228 885-2283

Informationen im Internet:

<http://www.inkombio.de>

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_47_08.html

DFG-Vertrauensdozent der Universität

Prof. Dr. Stefan Offermanns vom Pharmakologischen Institut ist Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 366, 69120 Heidelberg

Tel. 54-8246

[E-Mail: stefan.offermanns@pharma.uni-heidelberg.de](mailto:stefan.offermanns@pharma.uni-heidelberg.de)

Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Rund 50 Prozent der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnisertrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressour-

cenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!
Förder-Pfad: Unter www.dfg.de finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

Weitere nationale Förderprogramme

Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung - insbesondere Infektiologie und Neurowissenschaften - tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Arbeitsgruppenleiterstipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (den mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden. Eine Bewerbung um ein Arbeitsgruppenleiter-Stipendium ist [jederzeit](#) möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der homepage der Stiftung:
<http://www.chs-stiftung.de>

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: Stipendienprogramm

Projektförderung mit dem Förderschwerpunkt „Friedliche Revolution und deutsche Einheit“
Ausschreibung für die Förderjahre 2008-2010

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur setzt in den Jahren 2008 bis 2010 den Schwerpunkt ihrer Fördertätigkeit auf Projektvorhaben, die besonders dazu geeignet sind, das gesamtdeutsche Bewusstsein für die epochale historische Bedeutung der friedlichen Revolution in der DDR und der Wiederherstellung der deutschen Einheit zu stärken.

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur will mit ihrer Projektförderung in den Jahren 2008 bis 2010 wesentliche Beiträge zur Ausgestaltung der 20. Jahrestage von friedlicher Revolution und deutscher Einheit leisten. Sie wird daher in den Jahren bis 2010 vorrangig Projekte unterstützen, die sich mit den Ursachen, der Geschichte und den Folgen der friedlichen Revolution in der DDR auseinandersetzen, diese in den Kontext der friedlichen Revolutionen Ostmitteleuropas

stellen oder sich dem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einigungs- und Transformationsprozess in Deutschland ab 1989 widmen. Die Bundesstiftung Aufarbeitung legt in ihrer Förderpraxis besonderes Gewicht auf Projekte von überregionaler und/oder gesamtstaatlicher Bedeutung, die über eine möglichst große Reichweite verfügen.

Die Förderung anderer Projektvorhaben, die mit dem Stiftungszweck übereinstimmen, aber den ausgeschriebenen Förderschwerpunkt nicht betreffen, wird durch die Stiftung Aufarbeitung nicht ausgeschlossen. Die Stiftung behält sich jedoch vor, Anträgen aus dem Kontext des Förderschwerpunktes bei vergleichbarer Qualität gegenüber Vorhaben zu anderen Themen den Vorrang zu geben.

Förderanträge müssen schriftlich und rechtzeitig gestellt werden. Projekte mit einer bei der Stiftung für die gesamte Laufzeit beantragten Fördersumme von 50.000 Euro und mehr, sind bis zum

[30. Juni des Vorjahres](#)

zu stellen. Alle übrigen Anträge müssen bis zum

[31. August des Vorjahres](#)

in der Stiftung vorliegen, um berücksichtigt werden zu können.

Für alle Anträge gelten die allgemeinen Fördergrundsätze (inkl. Anlagen) der Stiftung Aufarbeitung. Weitere Informationen über die Fördertätigkeit der Stiftung Aufarbeitung und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Seite:

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/foerderung/projektfoerderung.php>

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/foerderung/schwerpunkt.php>

VW-Stiftung

Förderinitiative „Wissenschaft - Öffentlichkeit - Gesellschaft“

Wissenschaftsvermittlung und -kommunikation ist eine große Herausforderung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Auch Wissenschaftler müssen, um sie zu bewältigen, neue Wege beschreiten. Die VolkswagenStiftung als größte private wissenschaftsfördernde Einrichtung bietet ihnen mit diesem neuen Angebot Unterstützung an. Sie wird sich dabei auf folgende drei Felder konzentrieren:

- * die generelle Stärkung und Verbesserung von initiativen- und projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit;
- * fokussierte Angebote für Ausschreibungen, Pilotprojekte und Veranstaltungen, die auf eine verbesserte Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zielen;
- * die Förderung ausgewählter Forschungsprojekte zum Themenbereich.

Skizzen werden [jederzeit](#) entgegengenommen.

Die Details zur Antragstellung finden Sie im Merkblatt (http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_90_d.pdf)

Anschrift:

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
D-30519 Hannover

Kontakt:

Thomas Brunotte
Tel. 0511 8381-297
Fax 0511 8381-4297

E-Mail: brunotte@volkswagenstiftung.de

Die Förderinitiative im Internet:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/aussergewoehnliches/wissenschaft-oeffentlichkeit-gesellschaft.html>

Förderinitiative „Deutsch plus – Wissenschaft ist mehrsprachig“

In der neuen Initiative sollen Vorhaben unterstützt werden, die sich mit der Bedeutung der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache auseinandersetzen.

Die neue Förderinitiative besteht aus vier Förderkomponenten:

- einer Ausschreibung für mehrsprachige Studienangebote;
- einem als Wettbewerb gestalteten Angebot für Übersetzungen herausragender deutschsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten;
- einem Förderangebot für Forschungsvorhaben zu Fragen der sprachlichen Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens;
- einem Veranstaltungsprogramm zum Thema „Wissenschaft ist mehrsprachig“.

Informationen und *Fristen* für eine Antragstellung stehen auf der Seite „Deutsch plus“ zur Verfügung, zu finden unter „Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen“:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/gesellschaft-und-kultur/deutsch-plus-wissenschaft-ist-mehrsprachig.html>

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

IV. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Verena Schultz-Coulon (EU-Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-2424,

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Sigurd Weinreich (EU-Referent),

Tel. 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Holk Stobbe (EU-Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3891,

E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. des. Gunter Friedrich (EU-Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3863,

E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de

Uwe Berberich (Projektadministration), Tel. 54-2426,

E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Norbert Huber (Verträge, Beratung), Tel. 54-2157,

E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur EU Forschungsförderung:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html>

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim zentralen Forschungspool der Universität Heidelberg hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen.

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/forschungspool_eu.html

ERC-Advanced-Grants

Mit den ERC-Grants fördert der europäische Forschungsrat (ERC) Pionierforschung, bei der die Grenzen zwischen Grundlagen und angewandter Forschung, zwischen klassischen Disziplinen und zwischen Forschung und Technologie aufgehoben werden. Mit den ERC-Starting-Grants sollen WissenschaftlerInnen gefördert werden, deren Promotion max. 8 Jahre zurückliegt. In der ersten Ausschreibung waren an der Universität Heidelberg eine Wissenschaftlerin sowie drei Wissenschaftler erfolgreich.

Mit den ERC-Advanced-Grants werden herausragende Wissenschaftlerpersönlichkeiten und deren visionäre Forschungsvorhaben gefördert. Auch in diesem Förderprogramm des ERC waren Anträge der Universität Heidelberg bei der ersten Ausschreibung äußerst erfolg-

reich: Von den insgesamt 105 vom ERC geförderten Projekten stammen acht aus Deutschland, drei davon von der Universität Heidelberg.

Prof. Dr. Lorenz Cederbaum vom Institut für Physikalische Chemie erforscht grundlegende Prozesse in chemischen, biologischen und physikalischen Systemen und den Einfluss des Phänomens „Intermolecular Coulombic Decay“ (ICD). Das Vorhaben hat in den kommenden fünf Jahren ein Budget von max. 1,95 Mio. Euro.

Prof. Dr. Herta Flor vom Mannheimer Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Phantomschmerzen nach Amputationen im Vergleich zu Problemen bei somatischen Beschwerden. In der fünfjährigen Laufzeit wird das Vorhaben mit 2,3 Mio. Euro gefördert.

Prof. Dr. Hilmar Bading vom Interdisziplinären Zentrum für Neurowissenschaften untersucht die Rolle von Kalzium in Zellkernen. Dafür steht ihm ein Budget von bis zu 2,4 Mio. Euro für die nächsten fünf Jahre zur Verfügung.

Zweite Ausschreibung der ERC-Advanced-Grants

Der Europäische Forschungsrat hat die zweite Ausschreibung der ERC-Advanced-Grants mit folgenden Bewerbungsfristen veröffentlicht:

- Physical Science and Engineering: [25. März 2009](#)
- Social Sciences and Humanities: [15. April 2009](#)
- Life Sciences: [6. Mai 2009](#)

Die dritte Ausschreibung der ERC-Starting-Grants erfolgt zur Jahresmitte 2009, Bewerbungsfristen werden voraussichtlich im Herbst 2009 liegen.

Open Calls

EU Förderlinie	Forschungsfelder, Förderbereich	Ausschreibungsfrist		Kennung des Aufrufs	Budget in Mio. €
		Beginn	Ende		
K O O P E R A T I O N	Nanowissenschaft, Nanotechnologie, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien	19.11.08	17.02.09	FP7-NMP-2009-LARGE-3	61,4
		19.11.08	17.02.09	FP7-NMP-2009-SMALL-3	39
		19.11.08	17.02.09	FP7-NMP-2009-SME-3	15
		19.11.08	31.03.09	FP7-NMP-2009-CSA-3	5
		19.11.08	31.03.09	FP7-NMP-2009-EU-Russia	4,65
	Nanowissenschaft, Nanotechnologie, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien, Umwelt (inkl. Klimawandel)	19.11.08	31.03.09	FP7-NMP-ENV-2009	10
		Informations- und Kommunikationstechnologien	19.11.08	01.04.09	FP7-ICT-2009-4
	19.11.08		26.05.09	FP7-ICT-2009-C	30
	Energie, Informations- und Kommunikationstechnologien	19.11.08	31.03.09	FP7-ICT-ENERGY-2009-1	20
		I D E E N	ERC Advanced Grant (themenoffen)	19.11.08	25.03.09
	19.11.08		15.04.09	ERC-2009-AdG_20090415	
	19.11.08		06.05.09	ERC-2009-AdG_20090506	
K A P A Z I T Ä T E N	Unterstützung der Entwicklung von Forschungspotential in europäischen Randregionen und im außereuropäischen Ausland	24.10.08	13.02.08	FP7-REGPOT-2009-1	30
	Unterstützung von internationalen Kooperationen	24.10.08	13.02.08	FP7-REGPOT-2009-2	8

EU-Webdienste

Cordis: Seite der Kommission für Forschungsprogramme:

<http://cordis.europa.eu/fp7/>

Kommentar: Die wichtigste Informationsquelle zum FP7.

Die Arbeitsprogramme im 7. Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller "Guide for applicants", verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und zu einzelnen Programmteilen, wie auch die Musterverträge inklusive der Anhänge.

BMBF: Das deutsche Portal zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. RP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-37>

Auch die EU hat eine neue Internetseite mit Informationen zu Forschungsthemen im 7. Rahmenprogramm eingerichtet

http://ec.europa.eu/research/future/themes/index_en.cfm

Europa: Eine weitere Seite der Europäischen Kommission zum FP7:

<http://ec.europa.eu/research/fp7/>

Kommentar: Weniger übersichtlich

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

Cordis focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://cordis.europa.eu/library/de/magazine.htm>

Cordis Wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://cordis.europa.eu/wire/>

V. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Holk Stobbe (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3891,

[E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. des. Gunter Friedrich (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3863,

[E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de)

Uwe Berberich (Projektadministration), Tel. 54-2426,

[E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de)

Forschungsförderprogramme und Preisausschreibungen für Frankreich

Das Bureau de la Coopération Universitaire (Büro für Hochschul- und Forschungskooperation) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Das BCU wird seit September 2008 durch den zuständigen Hochschulattaché, Frau Dr. Christine Fourcaud, geleitet. Nach ihrem Studium der Linguistik in Aix-en-Provence, Paris IV-Sorbonne und Saarbrücken arbeitete sie als Maître de Conférences an der Université de Reims und im Forschungszentrum CELTA (Paris IV-Sorbonne). Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit. Frau Dr. Fourcaud ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der [E-Mail: acu.heidelberg@kultur-frankreich.de](mailto:acu.heidelberg@kultur-frankreich.de) erreichbar.

1. Forschungsförderungsprogramme und Preisausschreibung der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH)

- Interkultureller Dialog

Förderung von Forschungs Kooperationen, die einen bilingualen und bikulturellen (deutsch-französischen) Kontext aufweisen.

- Deutsch-Französische Ateliers für Nachwuchswissenschaftler

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminare für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch

Kennenlernen und gegenseitigen Austausch, sowie über gemeinsame Forschungsprojekte, die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

- Deutsch-Französische Sommerschulen der DFH
Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern und Entwicklung des interkulturellen deutsch-französischen wissenschaftlichen Dialogs.

- Deutsch-Französische Doktorandenkollegien
Diese Ausschreibung richtet sich an französische Doktorandenschulen und an deutsche Einrichtungen der strukturierten Doktorandenausbildung. Die finanzielle Unterstützung dient zur Förderung der Mobilität der Doktoranden und Hochschullehrer, zur Organisation von Seminaren, Konferenzen und gemeinsamen Kursen zum wissenschaftlichen Austausch und zur Entwicklung von transversalen Kompetenzen der Doktoranden (Redaktion und wissenschaftliche Kommunikation, Präsentation und Projektleitung, Vorbereitung der beruflichen Eingliederung).

- Cotutelle de thèse

Die finanzielle Unterstützung der DFH dient sowohl der Mobilitätskosten des Doktoranden (Reise und Unterkunft im Rahmen der Auslandsaufenthalte inklusive Teilnahmegebühren für Tagungen und Konferenzen), als auch der Erstattung der Reise- und Unterbringungskosten, die für die Betreuer im Rahmen ihrer Begegnungen sowohl mit dem Doktoranden als auch mit den Mitgliedern des Disputationsausschusses bei der gemeinsamen Disputation entstehen.

- Dissertationspreis der Deutsch-Französischen Hochschule

Mit dem Dissertationspreis zeichnen die APEC und die DFH die beste binationale, von der DFH geförderte Dissertation aus.

Kontakt: <http://www.dfh-ufa.org>

2. Französische Forschungsstipendien

- Stipendien für kurze Forschungsaufenthalte in Frankreich (für deutsche Doktoranden)

Kontakt: <http://www.cidu.de>

- Bourses de séjour scientifique de haut niveau (für Forschungsaufenthalte zwischen 1 und 3 Monaten)

Kontakt: <http://www.cidu.de>

- Bourses Eiffel Doctorat (Stipendien vom französischen Auswärtigen Amt für Forschungsaufenthalte bis 10 Monate)

Kontakt: <http://www.cidu.de>

- Programme Procope – Hubert Curien
Förderung der Kooperation französischer und deutscher Forschergruppen, die gemeinsam an einem wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten.
Kontakt: <http://www.egide.asso.fr/fr/programmes/pai/appels/procope.jhtml>

- Postdoc-Stipendien des Institut Curie im Medizinbereich (seit Nov. 2008 Erweiterung auf die Krebsforschung)
Kontakt: <http://www.curie.net/recherche/enseignement/bourses.cfm/lang/fr.htm>

CNRS – Thematische Aktionen des Programms für Nachwuchswissenschaftler

Die „Action Thématique et Incitative sur Programme“ (ATIP) ist eine Ausschreibung der Abteilungen "Leben und Umwelt" und "Nachhaltigkeit" des CNRS für Nachwuchswissenschaftler. Durch diese Initiative bekommen die jungen Forscher die Möglichkeit eigenverantwortlich ein eigenes Team, innerhalb einer bereits bestehenden Forschungseinheit des CNRS (UPR, ESA, UMR, URA), zusammenzustellen und zu leiten. Sieben thematische Programme werden vorgeschlagen: "Zellbiologie", "Entwicklungsbiologie", "Dynamik der Artenvielfalt und der Ökosysteme", "Genetik", "Mikrobiologie", "Neurobiologie" und "Struktur-Funktions-Beziehungen: Dynamik der Biomoleküle und ihrer Zusammensetzungen".

Kontakt: <http://www.cnrs.fr/infoslabos/atip/vivant.htm>

3. Deutsch-Französische Forschungsförderungsprogramme

ANR-DFG Programme (vorgesehene Ausschreibungen für 2009)

- Sozial- und Geisteswissenschaften (thematisch ungebunden). Publikation 3. KW 2009.
- Chemie (Programme blanc international). Publikation 3. KW 2009.
- Metabolische Krankheiten (AAP dédié). Publikation 50. KW 2008.
- Ernährung (Erweiterung Alia-Programm). Publikation 49. KW 2008.
- Terrestrische Verkehrsmittel (Erweiterung auf Fahrzeuge für terrestrische Verkehrsmittel). Publikation 51. KW 2008.

Kontakt: <http://www.agence-nationale-recherche.fr>

Stipendien für deutsche Wissenschaftler – Deutsches Historisches Institut in Paris

Kontakt: <http://www.dhi-paris.fr/>

Postdoktorandenstipendium - Fondation des Sciences de l'Homme

In Zusammenarbeit mit dem DAAD bietet die Maison des Sciences de l'Homme (Paris) ein Stipendienprogramm

für Postdoktoranden an, die in einem französischen Forschungslabor eingeschrieben sind oder einem französischen Forscherteam angehören.

Kontakt: <http://www.msh-paris.fr> ; http://paris.daad.de/DAAD_Bourses_2009_2010.pdf

Französische Gastdozenturen in deutschen Universitäten

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenturen“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Kontakt: <http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

4. Wirtschaftsorientierte Förderungen in Frankreich

Contrat CIFRE

Doktorandenvertrag im Unternehmen. Bedingungen: Unternehmen bieten Doktoranden 36-monatige oder unbefristete Vollzeit-Arbeitsverträge an. Die Doktoranden teilen sich Ihre Arbeitszeit ein zwischen Arbeitsplatz und Forschungslabor. Der Contrat CIFRE wird vom französischen Staat subventioniert (17. 000,-€/Jahr), die Unternehmen dürfen Doktoranden nicht unter 23.484,-€ brutto anstellen.

Kontakt: <http://www.anrt.asso.fr>

5. Forschungspreise

- Dissertationspreis – Prix d'histoire sociale Fondation Mattei Dogan - Fondation Maison des Sciences de l'Homme

Mit diesem Preis werden Doktorarbeiten ausgezeichnet, die (mit oder ohne Cotutelle) an einer französischen Hochschule absolviert wurde.

Kontakt: <http://www.msh-paris.fr>

- Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

Kontakt: <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid21155/brochures-prix-scientifique-gay-lussac-humboldt-2008.html>

Forschung und Bildung besser vernetzen - Neugestaltetes BMBF-Portal zur internationalen Kooperation geht online

Die Plattform stellt aktuelle Forschungsaktivitäten vor und präsentiert Projekte von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Auf der neu gestalteten Seite finden die Besucher umfangreiche Informationen über bestehende Kooperationen. In mehr als 40 ausführlichen Dossiers werden die wichtigsten Forschungs-Partnerländer Deutschlands sowie multinationale Organisationen vorgestellt. 4000 internationale Links ermöglichen weitergehende Informationen zu Kooperationsmöglichkeiten und bestehender Zusammenarbeit. Über 200 aktuelle Nachrichten monatlich tragen dazu bei, dass die Nutzer auf dem Laufenden bleiben.

"Kooperation international" richtet sich an alle, die mit dem Ausland in Forschung und Bildung kooperieren möchten oder hierfür Beratungs- und Vermittlungsdienste anbieten. Das können Wissenschaftler, Forschungseinrichtungen, Unternehmen oder Personen aus Politik und Verwaltung sein, aber auch Studierende, die sich für Auslandsaufenthalte interessieren.

<http://www.bmbf.de/press/2352.php>
<http://www.kooperation-international.de/>

Robert Bosch Stiftung

Programm: Wissenschaftsbrücke China

Mit diesem Programm werden Wissenschaftler/innen in Deutschland unterstützt, Austausch und Kooperationen mit Forscher/innen in China zu stärken und neu anzustoßen. So kann ein dichtes Netz für den Wissensaustausch zwischen Wissenschaftler/innen in China und Deutschland entstehen. Das Programm richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin in Deutschland.

[Bewerbungen: jederzeit](#)

Adresse:

Robert Bosch Stiftung
Anna Müller-Trimbusch
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart
Tel.: 0711/46084-81

Kontakt:

[E-Mail: anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de](mailto:anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de)

Weitere Informationen:

http://www.bosch-stiftung.de/wissenschaftsbruecke_china

DAAD übernimmt Förderung von Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland

Gemeinsame Mitteilung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD)

Zum 1. Januar 2009 übernimmt der DAAD das bisher von der DFG verwaltete Programm „Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland“. Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, zum Beispiel Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm wird mit geringen Modifikationen vom DAAD weitergeführt. Die DFG wird noch bis zum [31.12.2008](#) Anträge für das Programm annehmen. Ab dem [1. Januar 2009](#) sind alle Förderanträge an den DAAD zu richten.

Ansprechpartnerin beim DAAD ist
Dr. Birgit Klüsener, Tel.: 0228 882-339,
[E-Mail: Kluesener@daad.de](mailto:Kluesener@daad.de)

Ansprechpartnerinnen im Bereich „Internationale Zusammenarbeit“ der DFG sind

Cora Laforet, Tel.: 0228 885-2232,

[E-Mail: Cora.Laforet@dfg.de](mailto:Cora.Laforet@dfg.de)

Brigitta Schreiner, Tel.: 0228 885-2400,

[E-Mail: Brigitta.Schreiner@dfg.de](mailto:Brigitta.Schreiner@dfg.de)

Weitere Informationen zum Programm finden sich unter

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_kontakte/kongress_reisen/kompaktdarstellung_kongressreisen.html

Neuer Rahmenvertrag zwischen NSFC und DFG zu gemeinsamen Ausschreibungen

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der National Natural Science Foundation of China (NSFC) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die seit 1988 besteht, wird nun um eine zusätzliche Komponente erweitert. Fortan können NSFC und DFG jährlich zu gebündelten gemeinsamen Forschungsanträgen aus den Bereichen Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften aufrufen. Ein entsprechendes Memorandum zwischen den beiden Forschungsförderorganisationen wurde jetzt in Berlin unterzeichnet.

Zielgruppe der sogenannten Joint Calls sind exzellente Gruppen chinesischer sowie deutscher Forscherinnen und Forscher. Bei der NSFC können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus China, die bereits eine Förderung der NSFC erhalten haben, Anträge stellen, bei der DFG ist jeder deutsche Forschende nach den

DFG-Richtlinien in den genannten wissenschaftlichen Bereichen antragsberechtigt.

Für eine Förderung müssen die gemeinsamen Projekte einen hohen Innovationsgrad sowie die entsprechende wissenschaftliche Qualität vorweisen; außerdem muss ein Mehrwert aus der bilateralen Forschungszusammenarbeit erwartet werden können und eine starke Förderung junger wissenschaftlicher Talente gewährleistet sein. Gemeinsame Aufrufe von NSFC und DFG zur Antragstellung sollten auf substantiellen Vorbereitungen basieren wie etwa einem oder mehreren bilateralen Workshops oder Konferenzen, die beispielsweise bereits erfolgreich im gemeinsam von DFG und NSFC geförderten Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung in Beijing durchgeführt wurden.

Alle Anträge von chinesischen Forschenden müssen in Übereinstimmung mit den Regeln der NSFC und für deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den Regeln der DFG stehen. Die Kosten der deutschen Wissenschaftler werden im Bewilligungsfall von der DFG, die der chinesischen von der NSFC übernommen. Die Förderentscheidungen werden in China und Deutschland unabhängig voneinander getroffen und dann abgestimmt. Anträge müssen in englischer Sprache verfasst sein und neben dem Bewerbungsschreiben eine kurze gemeinsame inhaltliche Darstellung, einen gemeinsamen Forschungsplan sowie die Lebensläufe und Publikationen der Koordinatorinnen und Koordinatoren beider Länder enthalten.

Kontakt bei Fragen bezüglich der gemeinsamen Ausschreibungen und der Kooperation von NSFC und DFG:

Dr. Ingrid Krüßmann,
Tel. +49 228 885-2786,

[E-Mail: Ingrid.Kruessmann@dfg.de](mailto:Ingrid.Kruessmann@dfg.de)

Kontakt bei wissenschaftlichen Fragen zur ersten gemeinsamen Ausschreibung im Bereich Lebenswissenschaften:

Dr. Tobias Grimm, DFG
Tel. + 49 228 885-2325

[E-Mail: Tobias.Grimm@dfg.de](mailto:Tobias.Grimm@dfg.de)

Dr. Jan Kunze, DFG
Tel. + 49 228 885-2297

[E-Mail: Jan.Kunze@dfg.de](mailto:Jan.Kunze@dfg.de)

Das Memorandum findet sich unter:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_partner/liste.html#c

German-Israeli Project Cooperation (DIP) - 13th Call for Project Proposals

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli

and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (doctoral researchers/postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

Eligible for the submission of proposals are:

Bar-Ilan University

Ben-Gurion University of the Negev

The University of Haifa

The Hebrew University of Jerusalem

Tel Aviv University

Technion - The Israel Institute of Technology

Weizmann Institute of Science

Each of these institutions is eligible to submit two proposals. The Research Authorities of these institutions are responsible for the internal selection process and for the formal correctness of the final submission.

[Deadline for submission: 31 March 2009](#)

Review of proposals: until September 2009

Decision by the DFG and notification: October 2009

Project begin: 1 January 2010

Contact Information:

Christoph Mühlberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

International Affairs

Kennedyallee 40

53175 Bonn, Germany

Tel. +49 228 885-2347

Fax +49 228 885-2820

Christoph.Muehlberg@dfg.de

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationaler_bezug/info_wissenschaft_70_08.html

AvH TransCoop-Programm

Die Alexander von Humboldt-Stiftung unterstützt im Rahmen des TransCoop-Programms deutsch-amerikanische und/oder -kanadische Wissenschaftskooperationen in den Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Gemeinsame Forschungsvorhaben können über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren mit bis zu 55.000 Euro gefördert werden. Voraussetzung ist, dass die amerikanischen und/oder kanadischen Partner/innen in ihrem jeweiligen Land "Matching Funds" mindestens in Höhe der von deutscher Seite bewilligten Summe einwerben.

Aus den Fördermitteln können gegenseitige Forschungsbesuche von bis zu drei Monaten, die Organisation von Tagungen und Workshops, Material und Druckkosten

sowie in begrenztem Rahmen auch wissenschaftliche Hilfskräfte finanziert werden. Vom bewilligten TransCoop Förderbetrag kann bis zu 15% als Verwaltungspauschale für die deutsche Partnerinstitution verwendet werden.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/5539.html>

Metanexus Institute on Religion and Science - Metanexus Global Network Initiative (MGNII) Catalyst Grant -- Request for Proposals

The Metanexus Institute announces grants in support of transdisciplinary exploration of fundamental questions of life, the cosmos, and humanity. Metanexus invites proposals from networked teams of five or more investigators who plan to meet these criteria:

- Intend to examine questions that range beyond those normally studied within established academic disciplines;
- Span an adventurous diversity of such disciplines;
- May engage religious and spiritual points of view;
- Seek to forge new and enduring links among different fields of study; and
- Aspire to have a transformational impact upon human knowledge and education.

Disciplinary Category:

Multidisciplinary; Arts & Humanities; Social Sciences.

Award Amount: 30,000 USD

[Deadline: Feb. 15, 2009 \(proposal\).](#)

The official announcement and description of this opportunity may be found on the funding agency's website:

<http://www.metanexus.net/globalnetwork/mgngrant.asp>

Thyssen-Humboldt-Kurzzeitstipendium

Die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Fritz Thyssen-Stiftung ermöglichen promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bevorzugt der Gesellschaftswissenschaften aus Lateinamerika, ein Forschungsvorhaben eigener Wahl in Deutschland durchzuführen.

Die Forschungsarbeiten in Deutschland sollen insgesamt 6 Monate dauern. Diese sollen aufgeteilt in zwei Aufenthalte jeweils zwischen Dezember 2009 und März 2010 und zwischen Dezember 2010 und März 2011 absolviert werden. In diesem Zeitraum wird einmal jährlich eine gemeinsame Veranstaltung aller Geförderten und ihrer wissenschaftlichen Gastgeber zum interdisziplinären Austausch stattfinden. Ziel ist es, die fachliche und regionale Vernetzung zu stärken.

Besonders begrüßt werden Bewerbungen, die ein Forschungsvorhaben zu den folgenden Themen vorsehen: "Good Governance und stabile Institutionen", "Politische Verantwortlichkeit und Demokratisierung", "Entwicklungsprozesse in Lateinamerika und Europa" sowie "Interkulturalität und Integration".

Bewerbungen für eine Förderung in 2010/2011 müssen bis spätestens [30. April 2009](#) bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung eingehen.

Nähere Informationen zu diesem Programm finden Sie unter:

http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_aus/thk.htm

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

VI. Nachwuchsförderung

Ihre Ansprechpartner im Bereich Nachwuchsförderung sind:

Dr. des. Gunter Friedrich (Geisteswissenschaften)
Tel.: +49 6221 54-3863

E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Holk Stobbe (Sozialwissenschaften und Jura)
Tel.: +49 6221 54-3891

E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Verena Schultz-Coulon (Naturwissenschaften)
Tel.: +49 6221 54-2424

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de

AvH - Stipendien zur japanbezogenen Forschung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert mit finanzieller Unterstützung der Vereinigungen der Humboldtianer in Ost- und West-Japan deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zu einem japanbezogenen Thema forschen. Das Stipendium richtet sich an Doktoranden an Instituten und Fakultäten, an denen japanbezogene Forschungsarbeiten durchgeführt werden, z.B. Institute der Japanologie, der Rechtswissenschaften, der Ökonomie, der Soziologie oder der Geschichtswissenschaft, ggf. aber auch an einzelne Natur- oder Ingenieurwissenschaftler.

Das Stipendium sollte vorzugsweise für eine Forschungsreise nach Japan, kann aber auch für sonstige Forschungsreisen, für Forschungsliteratur oder andere in direktem Zusammenhang mit dem japanbezogenen Forschungsvorhaben stehende Ausgaben verwendet werden.

Bewerbungsfristen: 1.3. und 1.9. eines Jahres

http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/japan.htm

Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien. Bewerbungen können *jederzeit* bei der AvH eingereicht werden. Auswahl Sitzungen finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt Alexander von Humboldt-Stiftung:

E-Mail: info@avh.de

Weitere Informationen unter:

http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/index.htm

http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/doc/ffl/merkblatt.pdf

Forschungs- und Transferpool

Anträge an den Forschungs- und Transferpool der Universität Heidelberg sind über das Forschungsdezernat einzureichen. Der Forschungspool soll vornehmlich der Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten dienen, die von Nachwuchswissenschaftlern bearbeitet werden.

Weitere Informationen nebst Antragsformular unter:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderung.html>

Kontakt:

Dr. Sigurd Weinreich, Tel.: 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Norbert Huber, Tel.: 54-2157,

E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de

BMBF – KISSWIN

Internetportal KISSWIN bietet Informationen für Karrierewege und Förderung

Das Portal bietet neben Informationen zu wissenschaftlichen Karrierewegen und Fördermöglichkeiten auch die Beratung durch Expertinnen und Experten an.

Das Portal gibt es in deutscher und englischer Sprache. Es soll zur zentralen und unabhängigen Anlaufstelle für angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgebaut werden. KISSWIN bietet neben einem Internetportal einen Mail- und Telefonservice, über den junge Forscherinnen und Forscher individuell beraten werden und Antworten auf ihre Fragen rund um die Themen Karriere und Förderung in der deutschen Forschungslandschaft bekommen. Das BMBF fördert das Projekt KISSWIN in seiner Startphase bis Ende Oktober 2010 mit insgesamt 1,4 Millionen Euro. KISSWIN wird vom Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau (ZLW/IMA) der RWTH Aachen betrieben.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

<http://www.kisswin.de>

Canon Foundation in Europe Fellowships

Annually, the Canon Foundation in Europe grants up to 15 Fellowships to highly qualified European and Japanese researchers. The candidates hold a doctorate or at least a Masters degree. They are eligible during the ten-year period following the successful completion of their PhD or MA degree.

Extensions to the ten-year rule are possible in principle in case of exceptional circumstances which should be explained in the application and supporting documents are required.

The European Fellowship holders pursue a period of research in Japan whereas the Japanese Fellows do their research at host institutions in Europe.

The Fellowships are awarded for periods of minimum three months and maximum one year. The Fellowships are awarded regardless of discipline and existing employment positions.

Deadline: 15 September each year

http://www.canonfoundation.org/programmes_1_fellow.html

"Moderne Anwendungen der Biotechnologie" - Forschungsstipendien für deutsche und ausländische Postdocs 2008/2009

Mit dem Stipendienprogramm "Moderne Anwendungen der Biotechnologie - MOE" bietet der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) fachlich besonders qualifizierten jungen Postdocs aus ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas sowie aus Deutschland die Möglichkeit, für mindestens 6 bis maximal 24 Monate an einschlägigen Instituten in Deutschland bzw. im Ausland zu forschen.

Gegenstand der Forschungsarbeiten sollen Themen der modernen Biotechnologie mit hohem Innovationspotenzial sein wie:

- Medizinische Biotechnologie (einschließlich Regenerationstechnologien),
- Technische Biotechnologie (Nanobiotechnologie, biologische Produktionsverfahren),
- Landwirtschaftliche Biotechnologie (einschließlich biologische Sicherheitsforschung,
- Molekulare Lebenswissenschaften (einschließlich Bioinformatik und Systembiologie).

Bewerbungsberechtigt sind Postdocs aus Polen, Lettland, Litauen, Estland, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Deutschland.

Bewerbungsschluss für den 3. Zyklus: 15.3.2009

Informationen unter:

http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/PostDoc-Osteuropa_MOE-2008-de.pdf

EMBO Fellowships Programme

Die European Molecular Biology Organization (EMBO) vergibt:

EMBO Long-term fellowships:

Diese Stipendien, die für bis zu 2 Jahre vergeben werden, richten sich an PostdotorandInnen, die ein fortgeschrittenes Forschungsprogramm in einem der am Programm beteiligten europäischen Länder durchführen wollen. Bewerbungsschluss: jeweils 15. Februar und 15. August

EMBO Short-term fellowships:

Diese Stipendien werden für Forschungsk Kooperationen zwischen Institutionen vergeben, von denen mindestens ein Partner aus einem der am Programm beteiligten Staaten kommt. Finanziert werden Forschungsaufenthalte in einem anderen Labor von bis zu 3 Monaten. Bewerbungen sollten möglichst 3 Monate vor dem Beginn des Forschungsaufenthalts bei EMBO eingehen.

Kontakt:

Jan Taplick

Deputy Director

Programme Manager

+ 49 6221 8891 122

Long-term Fellowships

Liselott Maidment

+ 49 6221 8891 116

Short-term Fellowships

Zsuzsanna O'Donoghue

+ 49 6221 8891 107

Agnès Visser-de Matteis

+ 49 6221 8891 115

EMBO Fellowships Programme

Meyerhofstrasse 1, D-69117

Heidelberg, Germany

E-Mail: fellowships@embo.org

<http://www.embo.org/fellowships/index.html>

Stipendien im Bereich der Life Sciences (Biotechnologie/Gentechnik) der Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Die Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung vergibt an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Life Sciences Stipendien, vorzugsweise für Postdocs, für zwei Jahre.

Sachgebiet: Molekularbiologie, Genetik, Proteomics, Biochemie, Bio-Medizintechnik, Biotechnologie
Bewerbungstermin: jeweils zum 31.07. eines Jahres

Ansprechpartner: Peter und Traudl Engelhorn Stiftung

Vorstandssprecher Prof. Dr. Herwig Brunner
 c/o Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik
 Nobelstrasse 12
 70569 Stuttgart
 Tel.: 0711/970 4000; Fax: 0711/970 4006
[E-mail: info@engelhorn-stiftung.de](mailto:info@engelhorn-stiftung.de)
<http://www.engelhorn-stiftung.de/>

Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren müssen, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

[Bewerbung: jederzeit](#)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter

www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/heisenberg/index.html.

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet

Paul Heuermann

Tel. 0228/885-2398

[E-Mail: Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Fragen zur Strategieentwicklung in der Nachwuchsförderung beantwortet

Dr. Beate Scholz

Tel. 0228/885-2798

[E-Mail: Beate.Scholz@dfg.de](mailto:Beate.Scholz@dfg.de)

KAAD-Osteuropaprogramm

Das Osteuropaprogramm des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) bietet für katholische Laien (in Ausnahmefällen auch nicht-katholische Bewerber) aus ost- und südosteuropäischen Ländern Stipendien für Forschungs- und Studienaufenthalte in Deutschland an. Diese richten sich an Studenten, Doktoranden oder Postdocs, die zu Promotions- bzw. Habilitationsvorhaben kurzzeitig (bis zu 6 Monaten) oder langfristig (bis max. 3 Jahre) in Deutschland forschen möchten. Es werden gute Deutschkenntnisse vorausgesetzt. Die Bewerbungen sollten in der Regel aus dem Heimatland über das zuständige Partnergremium erfolgen (der KAAD hat in jedem Land Osteuropas eine Partnerinstitution).

Bewerbungstermine können bei den Partnergremien erfragt werden, in der Regel treffen die Auswahlausschüsse im Mai beziehungsweise November zusammen. Falls kein Partnergremium im Bewerberland vorhanden ist, sind direkt Bewerbungen beim KAAD [zum 15. Januar beziehungsweise 15. Juni möglich](#).

Ansprechpartner:

KAAD

Hausdorffstr. 151

53129 Bonn

Tel. 0049-228-917 58-0

[E-Mail: uel@kaad.de](mailto:uel@kaad.de)

<http://www.kaad.de/deutsch/inhalt.htm>

<http://www.kaad.de/deutsch/partoe.htm#Partnergremien>

[htm#Partnergremien](#)

VolkswagenStiftung: Schumpeter-Fellowships

Mit den Schumpeter-Fellowships – benannt nach Joseph Alois Schumpeter, einem der erfolgreichsten Volkswirtschaftler des 20. Jahrhunderts – werden exzellente junge Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaftler gefördert, die einzeln oder in kleinen Gruppen mit ihren Projekten Neuland erschließen wollen. Pro Jahr wird die Stiftung etwa acht bis zehn Schumpeter-Fellowships vergeben.

Die Vorhaben sollten entweder inhaltliche und methodische Fachgrenzen ausloten - möglicherweise auch aufbrechen - oder durch Kooperationen jenseits üblicher Fächerkombinationen zur wissenschaftlichen Neuorientierung beitragen. Eine Einbindung thematisch angrenzender Disziplinen wie etwa Mathematik, Physik, Psychologie, Kognitions- und Neurowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Philosophie oder Geschichte wird dabei sehr begrüßt.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine Promotion mit herausragendem Ergebnis, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte, und das Vermögen, sich mit eigenständigen Beiträgen international zu positionieren.

Nächster Bewerbungsschluss ist der [31. März 2009](#).

Kontakt:

Prof. Dr. Hagen Hof,

Tel. 0511 8381-256,

Fax: 0511 8381-4256

[E-Mail: hof@volkswagenstiftung.de](mailto:hof@volkswagenstiftung.de)

Internet:

<http://www.volkswagen-stiftung.de/schumpeter-fellowships>

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangebote für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

TIPP!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/> - Nachwuchswissenschaftler

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/index.html>

VII. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Verena Schultz-Coulon, Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Sigurd Weinreich, Tel. 54-2145,

[E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de)

Ars legendi-Preis 2009

Die Hochschulrektorenkonferenz und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft schreiben zum vierten Mal den Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre aus, in diesem Jahr in den Ingenieurwissenschaften und der Informatik. Dieser höchstdotierte, deutschlandweit ausgeschriebene Preis soll Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen für ihr besonderes, beispielhaftes und innovatives Engagement in der Lehre auszeichnen.

Vorschlagsberechtigt sind die Fakultäten und Fachbereiche sowie die Fachschaften. Auch Eigenbewerbungen sind zulässig. Sie finden diese Dokumente und alle notwendigen Informationen unter www.hrk.de/lehrpreis bzw. www.stifterverband.de/arslegendi.html.

Einreichungsfrist: bis zum [12. Januar 2009](#) bei der Hochschulrektorenkonferenz, Referat B1, Ahrstraße 39, 53175 Bonn

Rückfragen beantworten gern

Dominique Ostrop, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Tel. 0201/8401-162,

[E-Mail: d.ostrop@stifterverband.de](mailto:d.ostrop@stifterverband.de)

Jan Rathjen, Hochschulrektorenkonferenz,

Tel. 0228/887-140,

[E-Mail: rathjen@hrk.de](mailto:rathjen@hrk.de)

Christina Barz-Forschungspreis 2009

für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zum Themenkreis „Früherkennung und Verlauf bulimisch-anorektischer Verhaltensweisen“

Der Preis ist mit 30.000 € dotiert und wird vorzugsweise an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem deutschen Sprachraum verliehen. Der Preis kann sowohl an eine Einzelperson als auch an eine Forschungsgruppe verliehen werden.

Über die Vergabe des Preises entscheidet das Kuratorium der Stiftung, dem u. a. der jeweilige Präsident der DGPPN und der jeweilige Sprecher der ständigen Konferenz der Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psy-

chotherapie an den deutschen Universitäten angehören. Der Rechtsweg gegen die Entscheidung des Kuratoriums ist ausgeschlossen.

Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge Dritter möglich.

Bitte legen Sie den Anträgen folgende Unterlagen in sechsfacher Ausfertigung bei:

Begründung des Antrages

Lebenslauf

Kurzdarstellung des wissenschaftlichen Werdeganges

Arbeiten bzw. Vorarbeiten

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum

[31. Mai 2009](#)

an die Christina Barz-Stiftung

im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Barkhovenallee 1

45239 Essen

Tel. 02 01 84 01-1 61

Fax: 02 01 84 01-2 55

Dissertationspreis der Gesellschaft für Informatik e. V. (GI)

Die Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) vergibt gemeinsam mit der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI), der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) und dem German Chapter of the ACM (GChACM) jährlich einen Preis für eine hervorragende Dissertation (GI-Dissertationspreis). Die Dissertation muss in der Informatik angesiedelt sein. Hierzu zählen nicht nur Arbeiten, die einen Fortschritt für die Informatik bedeuten, sondern auch Arbeiten aus den Anwendungen der Informatik in anderen Disziplinen und Arbeiten, die die Wechselwirkungen zwischen Informatik und Gesellschaft untersuchen.

Der Dissertationspreis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Vorschlagsberechtigt sind die wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und in der Schweiz, die das Promotionsrecht in den oben genannten Bereichen haben. Jede dieser Hochschulen darf eine Dissertation für den Preis vorschlagen.

Anträge können in der Regel bis zum [15. Februar des jeweiligen Jahres](#) eingereicht werden. Es sind nur solche Dissertationen zugelassen, für die der Tag der mündlichen Prüfung im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Vorjahres liegt. Promotionen, die außerhalb dieses Zeitraums abgeschlossen wurden, können nicht berücksichtigt werden. Eine wiederholte Antragstellung für die gleiche Arbeit ist nicht zulässig.

Die Antragsunterlagen sind einzureichen bei:

Frau Professorin Dr. Dorothea Wagner

Universität Karlsruhe

Fakultät für Informatik

Institut ILKD

Am Fasanengarten 5

76131 Karlsruhe

Weitere Informationen:

<http://www.gi-ev.de/wir-ueber-uns/wettbewerbe/gi-dissertationspreis/>

Eppendorf Award for Young European Investigators

The Eppendorf Award for Young European Investigators is presented to young scientists for outstanding achievements in the field of biomedical research based on methods of molecular biology. The Award is presented in partnership with the scientific journal Nature.

Prize Money: €15,000

[Next application deadline: June 30, 2009](#)

Young researchers working in Europe who are not older than 35 years are invited to apply for this award. Online applications for the 2009 Award using the special application form can be made at this website from January 15, 2009 onwards.

All applicants must use the special online application form. Only online applications will be accepted.

For questions regarding the Award, please send an email to:

award@eppendorf.de

Internet:

<http://www.eppendorf.com/int/index.php?l=1&action=awards&contentid=2&sitemap=7.10.2>

Artur Fischer Erfinderpreis Baden-Württemberg 2009

Mit dem Preis sollen zukunftsweisende Ideen von Menschen mit Vorbildcharakter öffentliche Anerkennung finden. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen, dabei werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 32.250 Euro vergeben.

Teilnehmerkreis:

Alle Personen, die mit Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Baden-Württemberg und die nach dem 30. Juni 2006 ein Patent oder Gebrauchsmuster angemeldet haben.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury. Sie bewertet die Bewerbungen nach folgenden Gesichtspunkten:

- Innovationspotential der Erfindung
- Nutzen für die Allgemeinheit
- Initiative bei der Umsetzung

Die Jury entscheidet über die Vergabe von drei Preisen, die mit 10.000 Euro, 7.500 Euro und 5.000 Euro Preisgeld dotiert sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung ein beim

Regierungspräsidium Stuttgart

Informationszentrum Patente

Kennwort "Erfinderpreis"

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

[Bewerbungsfrist: 31. März 2009](#)

Auskünfte zum Erfinderpreis erhalten Sie beim Informationszentrum Patente, Telefon 0711/123-2602.

<http://www.erfinderpreis-bw.de/>

<http://www.erfinderpreis-bw.de/download/Ausschreibung2009.pdf>

Philipp-Matthäus-Hahn-Preis 2009

Der Preis (3.000 Euro) wird zum siebten Mal verliehen. Er soll der Förderung der naturwissenschaftlichen und theologischen Forschung im Sinne von Philipp Matthäus Hahn dienen.

Hervorragende wissenschaftliche Arbeiten wie z.B. Habilitationen oder Dissertationen können zu folgenden Themenbereichen eingereicht werden:

- Geschichte der Naturwissenschaften
- Astronomie
- Feinmechanik
- Messwesen
- Biblische Theologie
- Philipp Matthäus Hahn und seine Folgen
- Geschichte des Pietismus

Aufgrund des Stiftungsstatuts werden für das Jahr 2009 theologische Arbeiten bevorzugt berücksichtigt. Es dürfen nur Arbeiten eingereicht werden, die zwischen dem 25. November 2006 und dem 01. März 2009 abgeschlossen wurden/werden. Der Bewerbung ist ein Lebenslauf des/der Verfassers/-in beizufügen. Es darf nur in sich geschlossenes Werk vorgelegt werden. Pro Bewerber kann nur eine Arbeit eingereicht werden.

Die Arbeiten müssen bis zum [01. März 2009](#) dem

Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen

Herrn Prof. Dr. Bernd Engler

Wilhelmstr. 5

72074 Tübingen

eingereicht werden.

Humboldt-Forschungspreis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise an international anerkannte Wissenschaftler aus dem Ausland. Mit der Preisverleihung wird die wissenschaftliche Lebensleistung der Preisträger gewürdigt. Die Preisträger werden zusätzlich eingeladen, selbstgewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von insgesamt ca. einem halben bis zu einem ganzen Jahr durchzuführen.

Die Initiative zur Verleihung eines Humboldt-Forschungspreises (Nominierung) muss von ausgewiesenen Wissenschaftlern/innen ausgehen, die an Hochschulen bzw. sonstigen Forschungsinstitutionen in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Für den Humboldt-Forschungspreis können in der Regel ausschließlich „Full“ Professoren oder gleichrangige außerhalb der Universitäten tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen und aller Länder vorgeschlagen werden. Die Alexander von Humboldt-Stiftung legt besonderen Wert auf Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen.

Wissenschaftler, deren wissenschaftliche Leistung bereits mit einem Helmholtz-Humboldt-Forschungspreis gewürdigt wurde, sind von der Nominierung für einen Humboldt-Forschungspreis ausgeschlossen.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Vorgeschlagenen muss international anerkannt und z.B. durch Erfolge in der Forschung, positive Resonanz auf wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie bisherige Auszeichnungen nachgewiesen werden.

Vom deutschen Gastgeber wird erwartet, dass er den Aufenthalt des Preisträgers gut vorbereitet und die persönliche Betreuung übernimmt.

Ein unabhängiges Auswahlgremium der Alexander von Humboldt-Stiftung entscheidet 2-mal jährlich - in der Regel im März und Oktober - über die eingereichten Nominierungen.

Anträge können jederzeit eingereicht werden, müssen aber spätestens 5 Monate vor der jeweiligen Auswahl-sitzung (d.h. Ende Oktober bzw. Ende Mai) vollständig vorliegen.

Weitere Informationen finden Sie unter

[E-Mail: info@avh.de](mailto:info@avh.de)

und auf der Website

<http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/preise/pt.htm>

Kaiser-Friedrich-Forschungspreis 2009

Mit dem Kaiser-Friedrich-Forschungspreis werden Wissenschaftler oder Forschergruppen aus Deutschland für richtungweisende Entwicklungen im Themenfeld Optische Technologien ausgezeichnet. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben.

Der Kaiser-Friedrich-Forschungspreis 2009 wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Optischen Sensorik verliehen. Die eingereichte Arbeit soll bereits Möglichkeiten der praktischen und/oder industriellen Verwertbarkeit aufzeigen.

Die Bewerbung senden Sie bitte termingerecht an:

PhotonicNet GmbH

Stichwort: KF Forschungspreis 2009

Garbsener Landstraße 10

30419 Hannover

Einsendeschluss ist der 15.03.2009. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Ausschreibung im Internet:

<http://www.kaiser-friedrich-forschungspreis.de/de/index.php>

Bernd Rendel-Preis der DFG für junge Geowissenschaftler

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) vergibt 2009 erneut den Bernd Rendel-Preis für junge, nicht promovierte Diplom-Geowissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Bereichen Geologie, Mineralogie, Geophysik, Marine Geowissenschaften, Geodäsie. Die voraussichtlich vier Preise sind mit je 2000 Euro dotiert. Sie werden aus den vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verwalteten Erträgen der Bernd Rendel-Stiftung finanziert und sollen von den Preisträgern für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Als Kriterien für die Preisvergabe gelten die Qualität und Originalität der bisherigen Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, laufende Dissertationen oder andere Arbeiten). Besondere Beachtung finden der gewählte Forschungsansatz sowie das wissenschaftliche Potenzial der Kandidatinnen und Kandidaten.

Möglich sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von anderer Seite.

Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 2009 (Poststempel) zu schicken an:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Dr. Sören Dürr

Stichwort „Bernd Rendel-Preis 2009“

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle ist Dr. Sören Dürr, Gruppe Physik, Mathematik, Geowissenschaften, Tel. +49 228 885-2328,

[E-Mail: Soeren.Duerr@dfg.de](mailto:Soeren.Duerr@dfg.de)

Weitere Informationen zum Bernd Rendel-Preis finden Sie im Internet unter

www.dfg.de/forschungsfoerderung/preise/bernd_rendel_preis.html

Eine Übersicht über die bislang verliehenen Preise unter

www.dfg.de/aktuelles_presse/preise/rendel_preis/index.html

Preis Wissenschaft interaktiv 2009

Publikumspreis des Stifterverbandes wird für interaktiv vermittelte Forschung vergeben

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen können sich ab sofort um den Preis „Wissenschaft interaktiv“ bewerben. Der von Wissenschaft im Dialog und Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ge-

meinsam ausgeschriebene Preis würdigt Konzepte und Exponate, die Forschung leicht verständlich und interaktiv vermitteln. Die Exponate müssen in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der eigenen Institution umgesetzt werden.

[Einsendeschluss ist der 16. Februar 2009.](#)

Die Bewerbungen sind zu richten an:

Wissenschaft im Dialog gGmbH

Christian Kleinert

Charlottenstrasse 80

10117 Berlin

Auskünfte erteilt:

Christian Kleinert

Telefon: 030/20 62 295 30

Telefax: 030/20 62 295 15

[E-Mail: christian.kleinert@w-i-d.de](mailto:christian.kleinert@w-i-d.de)

Den genauen Wortlaut des Ausschreibungstextes finden Sie im Internet unter:

<http://www.wissenschaft-im-dialog.de/>

Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft 2009

Die Klaus Tschira-Stiftung zeichnet mit dem Preis Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, die ihre herausragende Dissertation allgemein verständlich darstellen.

Um den Preis bewerben können sich Promovierte der Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften, Physik und angrenzender Fächer. Die Dissertation muss im Jahr 2008 abgeschlossen worden sein. Mit dem Preis ausgezeichnet werden Artikel, welche die Ergebnisse der Dissertation in deutscher Sprache anschaulich und prägnant darstellen.

Es werden bis zu sechs Preise à 5.000 Euro vergeben. Die ausgezeichneten Beiträge werden in der Zeitschrift "bild der wissenschaft" veröffentlicht.

[Bewerbungsschluss: 28. Februar 2009.](#)

Kontakt:

Renate Ries Presse und Kommunikation

Klaus Tschira Stiftung gGmbH

[Email: ries@klaus-tschira-stiftung.de](mailto:ries@klaus-tschira-stiftung.de)

Tel.: 06221/533102 1 Fax: 06221/533198

[Bewerbungsschluss: 28.02.2009](#)

Weitere Informationen zur Ausschreibung unter:

<http://www.klaus-tschira-preis.info>

WEK-Gedächtnisstiftung

Die Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung wurde 1964 ins Leben gerufen. Sie erinnert an den früh verstorbenen liberalen Politiker und Wissenschaftler Wolf Erich Kellner und wird von der Friedrich-Naumann-Stiftung betreut. Hiermit wird der Preis der Wolf -Erich -Kellner-Gedächtnisstiftung ausgeschrieben. Er wird alljährlich für Arbeiten

aus den verschiedensten Fachrichtungen (Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) verliehen, die im Sinne Wolf Erich Kellners in wissenschaftlich wertvoller Weise Grundlagen, Geschichte und Politik des Liberalismus im deutschen, europäischen und außereuropäischen Raum behandeln.

[Einreichungsfrist: 31.03.2009](#)

Bei der

Friedrich-Naumann-Stiftung,

Archiv des Deutschen Liberalismus,

Theodor-Heuss-Str. 26,

51645 Gummersbach

Internet:

http://www.fnst-freiheit.org/webcom/show_article.php/_c-543/_nr-1/_lkm-894/i.html

Übersicht über weitere Preise:

Es gibt eine Vielzahl von Förderpreisen, die jährlich ausgeschrieben werden.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie auf der Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/forschungspreise.html>

VII. Technologietransfer / Veranstaltungsmanagement

Ihre Ansprechpartner im Bereich Technologietransfer/ Veranstaltungsmanagement sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

E-Mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de

Anke Faller (Patentmanagement), Tel. 2149

E-Mail: anke.faller@zuv.uni-heidelberg.de

Denise Feldner (Kooperationsmanagement),

Tel. 54-2148

E-Mail: denise.feldner@zuv.uni-heidelberg.de

Sabine Müller (Projektadministration Industrie),

Tel. 54-3502,

E-Mail: sabine.mueller@zuv.uni-heidelberg.de

Annette Schmidt (Kongressmanagement),

Tel. 54-3738,

E-Mail: annette.schmidt@zuv.uni-heidelberg.de

Wolfgang Karger (Kongresse und Marketingprojekte),

Tel. 54-3403,

E-Mail: wolfgang.karger@zuv.uni-heidelberg.de

Kirsten Vöhl (Kongressmanagement; Hotelbuchungen),

Tel. 54-3747,

E-Mail: kirsten.voehl@zuv.uni-heidelberg.de

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,

E-Mail: studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de

Junge Universität gestartet - Mit einem Ferienprojekt für junge Häusle-Bauer

„Innovation und Wissensaustausch“ - das sind insbesondere für eine Volluniversität weite Begriffe. Wir verstehen darunter eine Abfolge von Maßnahmen im Austausch mit der Gesellschaft und der Wirtschaft, von der Nachwuchsförderung bis zur Patentverwertung und zu Ausgründungen. „Erkenntnistransfer muss in der Schule beginnen“, meinte Prof. Kleinert, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft aus Anlass der Vorstellung der Studie „Innovationsfaktor Kooperation - Bericht des Stifterverbandes zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen“.

Die Junge Universität

Derzeit werden bereits über 10.000 Kinder, Jugendliche und Studieninteressierte pro Jahr von den diversen Programmen der Universität angesprochen. Dazu gehören Angebote für alle Alterstufen: von der Kinderuniversität über die Ballschule, die MINT-machen-Schule, die Grüne Schule und andere Aktivitäten bis hin zu den Orientierungstagen. Darüber hinaus gibt es spezielle Austauschprogramme mit Schulen und Vereinen sowie Events wie das "Explore Science" der Tschira-Stiftung, an welcher die Universität beteiligt ist. Mit großem Engagement bringen sich einzelne Wissenschaftler und ganze Fachbereiche ein. Unter dem Begriff „Junge Universität“ sollen diese Aktivitäten zukünftig verstärkt sichtbar ge-

macht und unterstützt werden. Frau Vöhl im UniTT-Veranstaltungsmanagement betreut daher seit September eine kleine Geschäftsstelle. Die Junge Universität soll sich gemäß der Leitlinien des Rektorates entwickeln.

Chemie und Hausbau

In den Herbstferien fand im Zeitraum vom 27. bis 31. Oktober 2008 unter dem Label der Jungen Universität ein Ferienprogramm für Jugendliche ab der 8. Klasse statt. Titel der Veranstaltung: „Hausbau mit Hammer, Nagel und Chemie“. Angesprochen waren insbesondere die Kinder von Angehörigen der Universität sowie des DKFZ und des EMBL. Die Arbeitsgruppe „Didaktik der Naturwissenschaften“ unter Leitung von Frau Dr. Marmé und Herrn Dr. Knemeyer hatte dieses Programm ausgearbeitet.

Es ist erstaunlich, wie viel man mit ein bisschen Chemie selbst herstellen kann und 21 Schüler haben es geschafft, in einer Woche drei Häuser zu bauen! Dabei wurden neben der praktischen Arbeit an den Häusern auch theoretische Kenntnisse z.B. über Mörtel und Ton im Labor erklärt. Durch die Unterstützung der Sponsoren Xella, Creaton, HeidelbergCement und Näher konnten Arbeitsmaterialien zum Bau der Häuser bereit gestellt



werden. Die Häuser stehen auch nach der Abschlusspräsentation noch bis Ende des Jahres auf dem Rondell vor dem Hörsaalgebäude Physik (INF 308).

Die Internetseite www.junge-uni.de ist im Aufbau begriffen.

American Association for the Advancement of Science (AAAS) Annual Meeting

Das AAAS Annual Meeting in den USA führt jedes Jahr mehrere Tausend Forscher aus der ganzen Welt zusammen, die fächerübergreifend über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen diskutieren. Nachwuchswissenschaftler werden speziell angesprochen.

Die Veranstaltung will ferner die breite Öffentlichkeit für die Forschung interessieren. Die Universität Heidelberg wird mit verschiedenen Ansprechpartnern der Graduiertenakademie, des Clusters Cellular Networks, der Graduiertenschule Mathematical and Computational Methods for the Sciences und anderen Einheiten vertreten sein.

Die Veranstaltung findet vom [12. - 16. Februar 2009](#), in Chicago, USA, statt.
<http://www.aas.org/meetings>

Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

E-Mail: info@patente-stuttgart.de

Sonderkonditionen im NH Hotel und im Heidelberger Hotelverbund

Für das Jahr 2009 bestehen Rahmenabkommen mit dem NH Hotel sowie dem Hotelverbund „Hotels in Heidelberg“, um für die Universität und ihre Gäste gleichbleibend gute Konditionen zu erhalten. Während das NH-Hotel sich im gehobenen Preissegment befindet, sind die Häuser des Heidelberger Hotelverbundes in der mittleren Preisklasse. Zum Verbund gehören das „Hotel Perkeo“, das „Hotel Schöneberger Hof“, das „Hotel Am Schloss“ und das „Hotel Am Rathaus“. Wir möchten auch in der nächst niedrigen Preiskategorie noch einen Hotelpartner finden und hoffen, dies Anfang 2009 auf der Internetseite publizieren zu können.

Die vereinbarten Konditionen gelten für Mitarbeiter der Universität Heidelberg, die geschäftlich oder privat reisen, sowie für deren Gäste und Partner.

Folgende Preise wurden vereinbart:

NH-Hotel

Einzelbuchungen bis 9 Personen: 125,- Euro (Normalpreis 199,- Euro)

Gruppenbuchung ab 10 Personen: 149,- Euro (Normalpreis 199,- Euro)
Preise inkl. Frühstück
Passwortvergabe für Internet oder telefonische Buchung bei UniTT, Tel: 543747

Hotelverbund „Hotels in Heidelberg“

Einzelzimmer: 96,- Euro

Doppelzimmer zur Einzelnutzung: 100,- Euro

Doppelzimmer: 122,- Euro

Preise inkl. Frühstück

Passwortvergabe für telefonische Buchung bei UniTT, Tel: 54-3747

Durch die Vereinbarungen kann auch in buchungsstarken und teuren Monaten eine Preisstabilität erreicht werden. Sollten die tagesaktuellen Preise in buchungsschwachen Monaten unter der Uni-Rate liegen, werden selbstverständlich die jeweils günstigeren Raten gewährt.

Unter <http://www.uniitt-kongresse.de> (Hotelreservierung) werden die Informationen bereitgehalten. Für die Passwortvergabe sowie eine weitere Beratung zu Hotels in Heidelberg, mit denen wir in Verbindung stehen, steht Ihnen Frau Kirsten Vöhl unter Tel. 54-3747 oder info@uniitt-kongresse.de gerne zur Verfügung.

UniTT - Veranstaltungsmanagement

Für Sie und Ihre Gäste:

Hotelzimmer in Heidelberg zu Sonderkonditionen!

Mitarbeiter der Universität und deren Gäste können bei uns zu Uni-Vorzugspreisen Hotelzimmer buchen.

Infos und Buchung unter:

Tel. 06221-543747 und

Tel. 06221-543659

info@uniitt-kongresse.de

<http://www.uniitt-kongresse.de>

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung